

Danziger



Zeitung

(Auflage über 10 000.)

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.)

Nr. 21272.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämtlichen Abholstellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile ober deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten

Für das

II. Quartal 1895

nehmen sämtliche Postanstalten und Landbriefträger, ferner in Danzig die Haupt-Expedition, Ketterhagergasse No. 4, sowie die sämtlichen bekannten Filialen Abonnements auf die „Danziger Zeitung“ entgegen.

Sämtliche neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Roman „Das verlorene Paradies“ von Frhr. v. Perfall auf Wunsch gratis nachgeliefert.

Telegramme.

Berlin, 29. März. Zu der Aufforderung zum Staatsstreik seitens des Grafen Mirbach in der gestrigen Sitzung des Herrenhauses bemerkt der „Vorwärts“ ironisch, dieselbe würde unter § 126 der Umsturzvorlage fallen. — Das stimmt!

Berlin, 29. März. Nach der „Post-Stg.“ steht die Ernennung des Directors im Reichspostamt bisher zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt unmittelbar bevor.

Dornhausen, 29. März. Der neu gewählte antiseptische Reichstagsabgeordnete Pfarrer Jankaus ist wegen Beleidigung eines freisinnigen Redateurs vom Schöffengericht zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

London, 29. März. In der gestern abgehaltenen Konferenz der Arbeitgeber und Grubenarbeiter wurde beschlossen, die leitende Lohnscale noch 1 1/2 Jahre beizubehalten. Dadurch ist der Streik von etwa 100 000 Bergleuten in Glasgow abgewendet.

Rom, 29. März. Der „Opinione“ zufolge sind die Deputiertenwahlen auf den 12. und 13. Mai festgesetzt.

Konstantinopel, 29. März. Der französische Botschafter Cambon gerieth gestern auf der Straße zwischen zwei Wagen, stürzte hin und erlitt einen Beinbruch.

Petersburg, 29. März. Der Zar hat an seinen Hausminister einen Erlaß gerichtet, daß alle an die Krone gelangten Bittschriften ihm vorgelegt werden sollen.

Brakau, 29. März. Aus Warschau wird gemeldet: Die russische Heerleitung arbeitet zur

Feuilleton.

Hand und Herz.

Ein Charakterbild aus den Schweizer Bergen
in fünf Acten von Ludwig Anjengruber
im Danziger Stadttheater.

Stärke und Schwäche des Herkommens festzustellen, mit beider Ironie wie grausamer Strenge das Unrecht weltlicher und kirchlicher Sühne ans Licht zu heben gegen das ewige und natürliche Recht des menschlichen Herzens, diese Absicht zieht sich wie ein rother Faden durch Anjengrubers gesammte schriftstellerische Thätigkeit. Zu bewundern ist dabei, daß er als Katholik in dem katholischen Wien es wagte, freimüthig auch der katholischen Lehre und Anschauung entgegenzutreten. Der Pfarrer von Altdorf spricht in erschütternden Tönen die Qual und das Weh aus, das eble Naturen unter dem priesterlichen Zwange erdulden können, und das Charakterbild aus den Schweizer Bergen „Hand und Herz“, einfacher und richtiger wohl Trauerspiel genannt, kämpft gegen die katholische Lehre von der Unlöslichkeit der Ehe an. Mit furchtbarer, aber überzeugender Strenge zeigt er hier wieder an dem Schicksale Paul Wellers und seiner Frau, wie Menschenglück durch Menschenjähung rettungslos zerstört wird.

Katharina hat als reiches Mädchen einst ihren Stolz darin gesetzt, den windigen „Tanzbodenkönig“ Götz Friedner zu gewinnen. Ihm war es um die reiche Mitgift und nebenbei auch um das begehrte Weib zu thun. Wie er ihre ganze Habe vergeudet hat, verläßt er sie heimlich und geht nach Deutschland, wird zum Dieb und

Zeit ein Project aus, wonach der Truppenstand an der deutschen und österreichischen Grenze vermehrt werden soll.

Lüttich, 29. März. Die Gouverneure von Flandern, Lüttich und Hennegau schildern die Lage als sehr beunruhigend. Die Arbeiter beabsichtigen die Ausführung von Gewaltthaten. In den ersten Tagen des April werden circa 300 000 Arbeiter feiern.

Das Befinden Li-hung-tschangs.

Shimonesei, 29. März. Das Befinden des vermundeten Li-hung-tschang ist andauernd ein gutes. Die antiseptische Behandlung der Wunde hat sich bewährt. Die Wunde eitert nicht. Das Projectil ist noch nicht entfernt. Die Temperatur ist normal. Zu ernster Besorgniß liegt kein Grund vor.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. März.

Reiner Wein

Ist also gestern endlich den Freunden des Antrages Ranih eingeschänkt worden und heute wird wohl die Fortsetzung folgen. Denn heute kommt der Antrag Ranih im Reichstage zur Verhandlung. Es giebt Leute, die behaupten, den Conservativen wäre es ganz gleich gewesen, wenn andere die Verantwortlichkeit für die Nichtberathung des Ranih'schen Antrages hätten übernehmen wollen. Vielleicht aber findet sich doch noch ein Mittel, wenigstens die Ablehnung des Antrages im Reichstage zu verhindern. In derselben Weise wie der Antrag Hehl auf Kündigung des argentinischen Handelsvertrages könnte ja auch der Antrag Ranih in einer Commission beigegeben werden, wenn nämlich das Centrum die Hand dazu bietet, den von argentinischen Wählern hart bebrängten Centrumsmitgliedern würde dann die Nothwendigkeit, zu dem Antrag Ranih nein zu sagen, erspart bleiben. Daß Frhr. v. Suene im Abgeordnetenhaus dem Minister v. Hammerstein zu Hilfe gekommen ist und die Conservativen aufgefordert hat, den Antrag Ranih endgiltig bei Seite zu legen, spricht allerdings gegen die Taktik. Indessen man wird ja sehen. Die Denkschrift des Staatsrathes gegen den Antrag Ranih, welche der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht hat, wird natürlich die Agrarier nicht überzeugen, weil sie nicht überzeugt werden wollen. Die „Deutsche Tagesztg.“ geht mit der Denkschrift in einer Weise in's Gericht, die wahrhaft mitleiderregend ist. Graf Ranih selbst hat die Mehreinnahmen, welche das Reich im laufenden Jahre aus der Verstaatlichung der Getreide-Einfuhr erzielt haben würde, auf 230 Millionen Mk. veranschlagt — so steht in der Denkschrift zu lesen — Herr v. Plösch oder vielmehr die „Dtsch. Tagesztg.“ schreibt aber: „daß es mit der Vertheuerung (des Getreides) thatsächlich gar nichts auf sich hat, das wissen alle diejenigen, welche es wissen wollen.“ Ja, wer bezahlt denn die 230 Millionen? Hinterher giebt auch Herr v. Plösch die Vertheuerung zu, denn er schreibt:

„Der Staat scheut sich nicht, das Salz künstlich zu vertheuern. Warum soll hier dieses schematische Schreckgespenst wirken (d. h. beim Getreide), hier, wo ein gewaltiges, hohes, allgemeines Interesse in Frage kommt?“ Aber auch die Denkschrift des Staatsrathes weist nach, daß die Durchführung des Antrags Ranih nur den größeren

Grundbesitzern zu Gute kommen würde, falls er den Zweck der Vertheuerung des Getreides erfülle. Auch war Herr v. Plösch gestern aufrichtig genug, zu erklären, daß das neue Spiritusgesetz und das in Aussicht stehende Zuckersteuergesetz nur den großen Grundbesitzern und den Bauern in wohlhabenden Gegenden helfen würden. Die kleinen Bauern, die Getreide bauen müssen, gingen leer aus.

Selbstverständlich wird nun die Berathung des Antrages Ranih im Reichstage einige Sitzungen in Anspruch nehmen, aber nach dem Vorspiel, welches gestern im Abgeordnetenhaus stattgefunden hat, ist es zweifellos, daß die Regierung den Herren auch hier reinen Wein einschänken wird. Minister v. Hammerstein hat diese Aufgabe bereits mit einer Energie gelöst, die in der That nichts zu wünschen übrig läßt.

Die Zeit der dilatorischen Behandlung der Agrarier ist hoffentlich vorbei; wenn auch nachher die Herren v. Plösch und Genossen declamiren: „Der Antrag Ranih bleibt und kommt wieder — mit tödlicher Sicherheit“, wie heute in der „Dtsch. Tagesztg.“ zu lesen ist.

Ueber Aeußerungen der conservativen Presse zu den gestrigen Vorgängen geht uns heute Folgendes zu:

Berlin, 29. März. (Telegramm.) Die „Arenztg.“ sucht die Conservativen wegen ihres Verhaltens in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zu rechtfertigen. Wenn sie trotz der Rede des Kaisers im Staatsrathes auf dem Antrag Ranih verharren, so thun sie es in der Absicht, der Monarchie ihre kräftigste Stütze zu erhalten. Die Rathgeber der Krone nehmen eine schwere Verantwortung auf sich, wenn sie dem Vorschlage ein kaltes Nein entgegensetzen und keine besseren Vorschläge zu machen in der Lage sind.

Also immer natürlich nur „im Interesse der Monarchie“, immer königstreu und national, wie national, das zeigt der Staatsrechtsvorschlag des Grafen Mirbach recht schon deutlich.

Der Wink der „Arenztg.“ an die Krone, wie er im Schlußjahre der obigen Ausführungen enthalten ist, findet sich übrigens auch, nur mit etwas anderen Worten, in der „Deutschen Tagesztg.“. Dieses Blatt citirt das Wort Friedrichs des Großen: „Sie (die Landwirthe) wären ruiniert ohne meine Hilfe“ und bemerkt dazu: „Gebe Gott, daß nicht bereits ein preussischer König am Abend seines Lebens zu den bitteren Worten gezwungen werde: Sie sind ruiniert worden, weil ich ihnen nicht half.“

„Ohne Ranih keine Röhre“

diese vor einigen Wochen unter den Conservativen ausgegebene Parole ist auf einmal stillschweigend unter den Tisch gefallen. Bekanntlich hatte Frhr. v. Mantauville bei der zweiten Lesung des Marine-etats, d. h. bei der Abstimmung über die neuen Kreuzerbauten erklärt, seine Partei behalte sich für die dritte Lesung freie Hand vor. Er führte damals aus:

„Eine Anzahl meiner politischen Freunde und ich haben der zweiten Lesung noch nicht unser definitives Votum abgeben können, sowohl zu Titel 5 „Erstah Leipzig“ als auch für die „3 Kreuzer“ Titel 6, 7 und 8 über die Kosten und Armirung dieser Schiffe. Bei dem jetzigen wirtschaftlichen Rückgang bedeuten Erwerbszweige Deutschlands tragen wir große Bedenken, solche Ausgaben zu bewilligen. Wir werden uns erst in der dritten Lesung definitiv entscheiden, und haben uns aus diesem Grunde der Abstimmung enthalten. Wir glauben so

dar, doch es wird nur einen todtten Mann finden. — So hat das Drama mit eiserner Consequenz die Folgen gezogen und klingt furchtbar und erschütternd aus. Ein weiser Gedanke des Dichters war es, wenigstens von der Bühne das Tödtten und Sterben fernzuhalten, des Ernstes ist so schon genug. Die Frage überläßt er aber uns zur Beantwortung: War das nöthig? Mußte durch einen herzlosen Schurken, der auf sein Recht pochen konnte, das Glück zweier guter Menschen zertrümmert werden, die alles für sich hatten, und Menschenjähung gegen sich?

Neben der erwähnten Willkür läuft dem Dichter in diesem Trauerspiele noch eine andere Unwahrscheinlichkeit unter, das sind die confessionellen Verhältnisse. Das Haslithal im Canton Bern ist rein evangelisch und das Wallis rein katholisch, und so klingen die Vorbedingungen für die Ehe Ranihs mit Paul recht unwahrscheinlich. Von diesen Voraussetzungen jedoch abgesehen, sind die Charaktere der Hauptpersonen folgerichtig angelegt und durchgeführt, namentlich gilt dies von der jungen Frau und dem schurkischen Zuchthäuser. Die Nebenpersonen treten dagegen sehr kurz und sind auch flüchtig gezeichnet mit Ausnahme des Leinwandbruders Gebald, den Herr Rirchner zu einer ganz köstlichen Figur gestaltet, wie sie etwa Grüner in seinen zahlreichen Bildern aus dem Klosterleben verewigt hat.

Fräulein Müller hatte dieses Stück mit gutem Bedacht zu ihrem Ehrenabende gewählt, denn in der Rolle Katharinas vermachte sie ihr bestes Können zu entfalten. In dem Zwiegespräch mit Friedner wie in der Beichte vor dem Vater fesselte sie durch ihre naturgetreue Darstellung von Erregung und tiefem Seelenschmerz und erreichte auch wieder durch deutliche und gute Behandlung der Sprache. Wie sehr sie auch die

am besten die Stimmung weiterer Bevölkerungskreise klar und deutlich wiederzugeben.“

Die Herren scheinen das inzwischen vergessen zu haben. Als es gestern zur Abstimmung über die Kreuzer kam, erhoben die Conservativen keinen Widerspruch. Die Kreuzer wurden wider Erwarten ohne Debatte genehmigt. Aber — und das bleibt doch charakteristisch — die Herren v. Plösch und v. d. Gröben-Arenstein hatten vorher den Saal verlassen.

Der Tod der Tabaksteuervorlage.

Die Tabakfabriksteuer ist also nun wirklich todt und kann, wie man gestern in der „Umhangshalle“ des Reichstages — so heißt jetzt das Foyer — erzählte, nach Gotha in den Verbrennungsofen wandern. Die zweite Lesung wird, woran auch der Herr Reichssekretär nicht zweifelt, an dem bisherigen Ergebnis nichts ändern. Ob die nochmalige Ablehnung in der zweiten Lesung jezt oder nach Ostern erfolgt, ist völlig gleichgiltig. Die Hinausschiebung der letzten Executiv hat nur den Zweck, der Regierung eine Rüksichtsbrücke zu bauen. Der Abg. Dr. Baasche hat vorgestern allzu eilig seinen Antrag betreffend die Erhebung eines Werthzollens von dem importirten Rohtabak zurückgezogen. Diesem Gedanken soll in einer von dem Abg. Müller-Fulda formulirten Resolution Ausdruck gegeben werden. Graf Posadowski hat zwar den Vorschlag für ebenso schön wie unausführbar erklärt, aber es macht sich doch besser, wenn der Reichstag, nachdem er die Fabriksteuer abgelehnt hat, einen Weg bezeichnet, auf dem unter Umständen Mehreinnahmen aus dem Tabak „in noch zu bestimmender Höhe, sofern ein Bedürfnis dafür nachgewiesen ist“, beschafft werden können. Der Reichstag kann das um so unbedenklicher thun, als Graf Posadowski schon am Mittwoch erklärt hat, daß der Vorschlag technisch unausführbar und finanziell unmöglich sei.

Nachdem die Sache so weit geblieben ist, steht nichts mehr entgegen, dem Ersuchen darüber Ausdruck zu geben, daß Abgeordnete, denen nicht die geringste Sachkenntniß in Tabaksteuerfragen inne wohnt, kein Bedenken gegen Steuerprojecte, wie dasjenige des Abg. Dr. Baasche auszusprechen, über deren Uausführbarkeit die Sachverständigen am Regierungstisch und im Hause ein Herz und eine Seele sind.

Die Berufs- und Gewerbeprüfung.

Nachdem der Reichstag das Gesetz über die Vornahme einer Berufs- und Gewerbeprüfung im Jahre 1895 endgiltig angenommen hat, wird es möglich werden, die Arbeiten zur Vorbereitung der Durchführung der bekanntlich für den 14. Juni d. J. in Aussicht genommenen Prüfung zu Ende zu führen. Zunächst wird der Bundesrath sich endgiltig über die nähere Gestaltung der Prüfung schlüssig zu machen haben. Der Reichstag hat eine Reihe von Wünschen in den zu dem Entwurf gefassten Resolutionen ausgesprochen. Der Bundesrath wird in eine Prüfung derselben eintreten und Beschluß fassen müssen. Es liegen dem Bundesrath außerdem noch Wünsche zur Entscheidung vor, die von einzelnen Gewerbegruppen über die Eintheilung der Prüfung geäußert sind. Erst wenn der Bundesrath mit diesen Vorbereitungen fertig sein wird, wird man daran denken können, die Prüfakten und sonst notwendigen Druckformulare, von denen bekanntlich Millionen gebraucht werden, herzustellen. Die Zeit, welche uns von dem Prüfungstermine trennt, ist durchaus nicht lang. Man wird deshalb die nöthigen Arbeiten energisch fördern müssen, um rechtzeitig zum Abschluß zu gelangen.

Leidenschaft meistert, bewies sie besonders in dem Schluß der Auseinandersetzung mit Friedner (2. Act) und dem ergreifenden Abschiede von Weller.

Der perfide, chroise Zuchthäuser wurde von Herrn Reicher recht gut dargestellt. Sprache und Haltung und namentlich die bezeichnenden Gebarden vereinigen sich zu einem durchaus charakteristischen Spiele. Paul Weller kommt erst zum Schluß mehr zur Geltung. Herr Lindhoff mußte die öde Herzenszerissenheit ebenso gut darstellen, wie die wilde Verzweiflung und am Ende die gleichgiltige Todesruhe. Hier war neben den anderen Vorträgen auch besonders der Wechsel des Tons recht bemerkbar, der hart und rauh aus der zerrissenen Brust hervorquoll. Von den anderen Spielern wollen wir noch bemerken, daß Herr Herz die kleine Rolle des Moses recht geschickt und ausdrucksvoll gab.

Gehört „Hand und Herz“ auch nicht zu den besten Dramen Anjengrubers, so ist es doch immerhin erfreulich, daß uns in letzter Zeit häufiger ein Dichter nahe gebracht wird, der unter die bedeutendsten Dramatiker unserer Literatur zählt. Er hat sich auch erst langsam im Norden Bahn gebrochen, während z. B. noch ein anderer süddeutscher Dichter bei uns kaum genannt und gekannt wird, Martin Greif, der freilich noch lebt, keine Poesen oder sogenannten Lustspiele schreibt, sondern ein ernster und bedeutender Schriftsteller ist. In Süddeutschland ist er Volksdichter geworden, und in Aargau in Baiern wird auf einem eigens dazu erbauten Theater sein Schauspiel „Ludwig der Baier“ jährlich aufgeführt. Vielleicht und hoffentlich dringt er auch einmal zu uns durch, wenn alle die dramatischen Eintagsfliegen, die sonst die Spielzeit ausfüllen, vermehrt und vergessen sind.

Der Petersburger Botschafter-Pöbel.

Als die Abberufung des Generals v. Werder aus Petersburg bekannt geworden, wurde bekanntlich in Deutschland wie auch im Auslande die Vermuthung laut, daß die Absicht bestehe, den Fürsten Bismarck mit der Ernennung des Grafen Herbert Bismarck zum Botschafter am russischen Hofe zu überführen. Dieses Gerücht wurde von der Petersburger Presse wenig wohlwollend aufgenommen. Der „Voss. Ztg.“ wurde von dort telegraphirt: „So groß das Bedauern über die Abberufung des Botschafters v. Werder ist, ebenso unangenehm berührt seine angebliche Ersetzung durch den Grafen Herbert Bismarck.“ Ähnliche Meldungen gaben den „Hamb. Nachr.“ Anlaß, zu schreiben: „Die deutsche freisinnige Presse überdies sich auch bei dieser Gelegenheit in Ausgebungen ihres traditionellen Uebelwollens gegen Alles, was den Namen Bismarck trägt.“ Bei der „Voss. Ztg.“ kann doch wirklich von einem solchen traditionellen Uebelwollen nicht die Rede sein. Sollte sie etwa die Berichte über die Stimmung in Petersburg unterdrücken? Man lese doch die russischen Zeitungen, z. B. die „Pet. Wed.“ Die Petersburger Berichte nicht nur in der deutschen, sondern auch in der österreichischen, französischen und englischen Presse schlagen fast alle denselben Ton an. Die „Nemoe Wremja“ reproducirt Auslassungen der „Mish. Wed.“ über den Grafen, die sehr unfreundlich lauten, mit der kurzen redactionellen Bemerkung, daß die Argumente des Börsenblattes zwar wahr und richtig wären, doch kämpfte dasselbe gegen Windmühlen, da die cursirenden Gerüchte über die Ernennung des Grafen Herbert Bismarck zum deutschen Botschafter in Petersburg vorläufig wenigstens jeder Begründung entbehren. Und wirklich hat man sich an der Nemo ganz überflüssiger Weise betrunken.

Je kühler nun die Haltung der russischen Presse gegenüber dem Grafen Herbert ist, um so wärmer äußert sie sich über den scheidenden Botschafter General v. Werder. So widmet der fürstliche Redacteur des „Grafshofen“, Meischterski, dem General v. Werder ein Tagebuchblatt, das als ein weiterer Beweis dafür dienen kann, mit welcher tiefen Bedauern man den General sieht.

„Die plötzliche Abberufung des General-Adjutanten Werder aus Petersburg“, so versichert Fürst Meischterski, „hat „selbstverständlich“ einen tiefen Eindruck auf die Petersburger Gesellschaft gemacht, erstens weil sie vollständig unerwartet kam, und zweitens ihrem Wesen nach. . . Unter sämmtlichen ausländischen Agenten war es in der That der geliebteste. . . Trotz seines Junggeflentums suchte die russische Gesellschaft gern sein Haus auf, denn ihr war der Botschafter nicht nur ein lebenswürdiger, gastfreundlicher Wirth, sondern auch ein ungemein sympathischer Mensch. Petersburg hat von dem Alter guter alter Ueberlieferungen, von dem prächtigen Menschen, von dem Manne des Tactes und der Ehrlichkeit die vollständigsten Beweise. Drei Kaiser stand er als einer der ersten am Hofe nahe und gehörte zu den Intimen der kaiserlichen Familie. Eine solche Stellung hat wohl kaum je ein Ausländer in Rußland eingenommen. Es ist einleuchtend, daß dazu mehr als diplomatisches Geschick, daß dazu eine Delicatesse gehörte, wie sie eben nur diesem sympathischen, unentwegt ehrlichen, offenen und aufrichtigen Charakter, dem Manne des feinen Tactes eigen war. Eigenschaften, die General Werder während seiner fast 20jährigen Anwesenheit in der Umgebung des Hofes niemals verleugnete und die für Intriguen und Klatsch nicht den kleinsten Anhalt boten. So wird denn der alte General, von der politischen Scene in Petersburg abtretend und seines officiellen Plazes ledig, unvergessen bleiben als Vertreter eines schönen, nachahmungswürdigen Typus sympathischer Ausländer.“

Die Duellaffaire im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Die Angelegenheit Szapary-Tarnocz in der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, über die wir bereits telegraphisch berichtet haben, ist durch eine Erklärung des Lehrers beigelegt worden, in welcher er feststellt, daß Szapary weder das Wort ergriffen noch Zwischenrufe gemacht habe, weshalb er die Beleidigung gegen Szapary bedauere und dieselbe zurücknehme. Mit diesem ist die Sache also geregelt, aber noch nicht mit den übrigen Abgeordneten. Wir erfahren darüber auf dem Drahtwege Folgendes:

Peß, 29. März. (Telegraph.) Die Secundanten des von Tarnocz angegriffenen Abgeordneten Parlok forderten die Einberufung eines Ehrengerichtes, während die Secundanten Tarnocz die Forderung unbedingter Satisfaction aufrecht erhielten.

Felix Faures erste Truppenrevue

hat gestern stattgefunden. Der Präsident kam früh 8 1/2 Uhr im Lager von Gathona an, wurde von den Militär- und Civilbehörden empfangen und von der Menge lebhaft begrüßt. Der Präsident übergab alsdann die Fahnen an die nach Madagaskar bestimmten Truppen mit folgender Ansprache:

„Mit Stolz und Vertrauen wird Frankreich Euch im Verlaufe des Feldzuges folgen, den Ihr nun unternimmt, um unsere Landesleute zu beschützen, die Interessen des Landes zu verteidigen und unseren Rechten Achtung zu verschaffen. Vergesst nicht, daß die Fahne in ihren Falten mit dem Ansehen unserer Waffen den Genius Frankreichs trägt und erweist Euch der civilisatorischen Sendung würdig, welche die Republik Euch anvertraut.“

Alsdann nahm der Präsident die Revue vor. Eine zahlreiche Zuschauermenge, welche den Präsidenten lebhaft begrüßte, wohnte dem Schauspiel bei. Bei dem Frühstück, das unter einem Zelte abgehalten wurde, erwiderte der Präsident ihnen auf ihn ausgebrachten Trinkspruch mit folgender Ansprache:

„Die Armee, der Schutz und die Hoffnung des Vaterlandes, ist der beständige Gegenstand der Fürsorge der Regierung und des ganzen Landes. Das Land hat seit 25 Jahren allen Opfern für die Armee zugestimmt, und diese mußte den Erwartungen des Landes zu entsprechen. Sie wird auf dem Wege der Arbeit ausbilden, die schönen Ueberlieferungen der Tapferkeit und der Mannesjucht bewahren und

die nötige Kraft erlangen, um den Frieden durch die Größe des Vaterlandes sicher zu stellen.“

Bei der Abreise am Nachmittag wurden dem Präsidenten erneute Ovationen dargebracht.

Kampf zwischen Italienern und Dervischen.

Aus Massaua wird vom heutigen Tage berichtet: Ras Manajcha ist noch im Rückzuge nach Süden begriffen. Das Land ist ruhig. Eine italienische Colonne stieß bei Ambarh im Norden von Tomate auf Dervische, griff dieselben an, tödtete verschiedene und machte eine Anzahl Gefangene.

Der Aufstand in Columbia.

Paul Nachrichten aus Colon von gestern berichtet die columbische Regierung, daß am 15. d. M. eine Abtheilung Regierungstruppen etwa 2500 Aufständische bei Enfillo geschlagen und diesen Ort eingenommen hat. Der Verlust der Regierungstruppen betrug etwa 700, der der Aufständischen etwa 1200 Mann.

Eine neue Hiobspost aus Cuba.

Die Erklärung, welche einer Madrider Meldung zufolge der neue Ministerpräsident einem Berichterstatter gegeben haben soll, daß die Lage auf Cuba viel ernster sei, als man gemeinhin annehme, hat nur zu schnell ihre Bestätigung gefunden. Der gestrige Nachricht von der Schlacht der Spanier durch die Aufständischen folgt heute folgende Drahtmeldung:

Madrid, 29. März. (Telegraph.) Aus Cuba laufen sehr ungünstige Nachrichten ein. Matteo bereitet, unterstützt von 25 anderen Anführern, die Errichtung einer provisorischen Regierung vor, um neue Steuern einzutreiben.

Es ist nicht zu verkennen, daß Spanien jetzt alles that, was in seinen Kräften steht, um des Aufstandes Herr zu werden. Dem Marschall Martinez Campos sind für die Kriegführung auf Cuba 10 Millionen Pesetas zur Verfügung gestellt worden. Heute gehen die Kriegsschiffe „Alonso“, „Pinzon“, „Castilla“ und „Filipinas“ nach Cuba ab. Außerdem hat Canovas die bündige Erklärung abgegeben, 2000 Mann seien bereit, den 7000 Mann, welche jetzt abgehen, zu folgen. Es würden 20 000, ja sogar 100 000 Mann abgesandt werden, wenn es nötig sein sollte. Die Angelegenheit mußte mit einem Male erledigt werden.

In Baltimore hat am Mittwoch der von Santiago de Cuba eingetroffene englische Dampfer „Caurestina“ berichtet, daß am 18. d. Mts. die Schiffsbesatzung eines spanischen Zugs einen Matrosen des Dampfers „Caurestina“, der, da er nicht Spanisch verstand, den Halbbesatz der Schiffsbesatzung nicht verstand und davonließ, erschossen habe. Der Commandeur des Zugs verweigerte die Auslieferung des Erschossenen. Der Capitän der „Caurestina“ hat bei der englischen Regierung Beschwerde eingereicht.

Deutschland.

Berlin, 28. März. [Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe.] Der „Berliner Correspondenz“ zufolge verfolgten die preussischen Regierungs- und Gewerbebehörden in Conferenzen vom 20. bis 28. d. M. neben der Erörterung verschiedener den Gewerbeaufsichtsdienst betreffender Fragen namentlich den Zweck, die Durchführung der am 1. April d. J. in Kraft tretenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe durch eingehende Bepflegung etwaiger Zweifel und Schwierigkeiten zu erleichtern. Einen weiteren Gegenstand der Besprechung bildeten verschiedene Fragen des Arbeiterbundes, der Gewerbehygiene und der Wohlfahrtspflege. Eine alljährliche Wiederholung dieser Conferenzen der Regierungs- und Gewerbebehörden ist in Aussicht genommen.

[Bundesrathssitzung.] Der Bundesrath übernahm in seiner Plenarsitzung am Donnerstag die Vorlagen, betreffend den Entwurf eines Regulativs über den zollamtlichen Verkehr der die Elbe und ihre Nebenflüsse befahrenden Schiffe nebst Ausführungsanordnungen sowie den Antrag Preußens wegen Zulassung der Privattransporthäfen ohne amtlichen Mitverschuß für die in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren (Getreide u. s. w.) den zuständigen Ausschüssen.

[Abg. v. Buol] ist parlamentarischen Brauch entsprechend, aus der Fraction des Centrums ausgeschlossen. Er gehört als Präsident zu denjenigen Mitgliedern, die keiner Fraction zuzurechnen sind.

[Deutsch-japanischer Handelsvertrag.] Dem Vernehmen nach haben die Sachverständigen-Conferenzen in Sachen der deutsch-japanischen Handelsbeziehungen bereits begonnen und werden bis über den Anfang des nächsten Monats hinaus stattfinden.

[Als Mittelstand in Preußen] sind unter den rund 30 Millionen Einwohnern diejenigen zu betrachten, die mehr als 900 Mark und nicht über 3000 Mark Jahreseinkommen haben. Im ganzen haben nun rund 2,5 Millionen ein Einkommen von mehr als 900 Mark und unter diesen etwas über 300 000 ein solches von über 3000 Mark, so daß also rund 2,2 Millionen Consisten als Mittelstand zu betrachten sind. Durchschnittlich ist auf jeden der rund 2,5 Millionen Consisten ein Einkommen von 2 300 Mark veranlagt.

[Medicinaltage für Aerzte.] Im Cultusministerium ist die seit langem vorbereitete Medicinaltage für Aerzte im Entwurfe fertiggestellt worden. Vor ihrer endgültigen Fassung soll den Aerzten Gelegenheit gegeben werden, sich gutachtlich über den Entwurf zu äußern. Zu diesem Zweck hat der Cultusminister jetzt den Entwurf den Aerztekammern zugehen lassen.

[Bismarck-Stiftung.] Eine Anzahl conservativer Männer in Berlin, darunter die Reichstagsabgeordneten v. Werder, v. Herber, Landtagsabgeordneter v. Rippenhausen haben einen Aufruf zur Gründung einer Fürst Bismarck-Stiftung erlassen; dieselbe soll den Zweck verfolgen, an jedem 1. April eine Anzahl Mitbürger, welche unversichert in Noth und Bedrängniß gerathen sind, durch Unterstützung bzw. jinsfreie Darlehen zu erheben, sowie bedürftige Jubilare durch Ehrengehälter auszuzeichnen.

[Ankauf von landwirthschaftlichen Producten.] Dem Abgeordnetenhaus ist nachfolgender Antrag Haupt u. Gen. zugegangen: Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, Anordnung zu treffen, daß die Staatsbetriebe beim Ankauf insbesondere von land- und forstwirthschaftlichen Erzeugnissen die inländischen Er-

zeugnisse bevorzugen, bezw., soweit es angängig ist, die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorzuschreiben.“

* Aus Mech, 27. März, schreibt man der „Voss. Ztg.“: In Diebenhofen desertirte vor einigen Tagen ein Sergeant des 135. Infanterie-Regiments unter Mitnahme seiner Geliebten nach Zugemburg, wo dann der Sergeant in einem Hotel erst die Geliebte und dann sich erschöß. Umlaufende Gerüchte bringen diese Angelegenheit mit der augenblicklich hier geführten Untersuchung wegen Landesverrats in Verbindung, sodann auch mit einer Unterschlagung von Menagegeldern. Bei der außerordentlichen Heimlichkeit, mit der hier alle militärischen Angelegenheiten ohne Unterschied behandelt werden, ist bestimmtes nicht zu erfahren. Das einzige Sichere ist, daß noch immer zahlreiche Vernehmungen von Militärpersonen in der hiesigen Sache stattfinden.

Frankreich.

Paris, 28. März. Zu Ehren des Präsidenten des deutschen Reichsversicherungsamtes Dr. Boediker fand am Mittwoch hier selbst im Restaurant „Vollin“ ein Abschiedsmahl statt, bei welchem Jules Simon, Léon Say, ferner die Vorsitzenden der comités permanents des accidents, der Arbeiterversicherungs-Commissionen des Senats und der Kammer, der Vorsitzende des Musée Social, Präsident Siegfried und andere hervorragende Personen anwesend waren. In dem Toast auf den Präsidenten Dr. Boediker und in dessen Erwiderung wurde gegenseitig den Gefühlen des Dankes, der Sympathie und der allgemeinen Befriedigung Ausdruck gegeben. (W. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 28. März. Die Königin leidet fortwährend an nervösen Schmerzen infolge einer Zahnerkrankung. Das Allgemeinbefinden ist jedoch gut. Die Königin macht täglich Spazierfahrten und nimmt täglich an der Tafel theil.

Von der Marine.

* Nach einer an das Obercommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist die Corvette „Trene“ (Flaggschiff der Kreuzerdivision, Chef Contre-Admiral Hoffmann), nebst dem Kanonenboot „Alia“ (Commandant Capitän-Lieutenant Öngenhof) am 28. März in Taku angekommen; von hier aus ist die „Trene“ mit dem Kanonenboot „Wolf“ (Commandant Corvetten-Capitän Kretschmann) am 28. März nach Chesoo in See gegangen. — Die Corvette „Alegandrine“ (Commandant Capitän zur See Schmidt) ist am 28. März in Colombo angekommen und beabsichtigt am 30. März nach Aden in See zu gehen.

Bremen, 28. März. Auf der Werft der Actiengesellschaft „Werft“ lief heute Nachmittag 6 Uhr der für die deutsche Marine erbaute Aviso H. glücklich vom Stapel. Das Schiff wurde auf den Namen „Sela“ getauft. Die Taufe vollzog der Corvetten-Capitän v. Bodenhausen.

Bismarckhuldigungen.

In Hannover, Götting und Oels haben die Vereine der freisinnigen Volkspartei ihre Zustimmung zu der Ablehnung der Bismarckbeglückwünschung im Reichstage ausgedrückt.

Merseburg, 29. März. Der Centralvorstand des evangelischen Bundes hat an den Fürsten Bismarck eine Adresse gerichtet mit dem dankbaren Hinweis darauf, daß auf dem Grunde der geeinten Stämme auch die Evangelischen sich immer fester zusammenfassen und mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die deutsche evangelische Kirche auch innerlich immer mehr erstarken werde, um den Kampf aufzunehmen, ohne den kein Friede wird. Die Adresse schließt mit der Erinnerung an das Wort des großen Kanzlers von 1885, daß mit den Grundrissen des Centrums wieder das deutsche Reich noch der preussische Staat auf die Dauer existiren könne.

Braunschweig, 29. März. (Telegraph.) Die Stadtverordneten-Versammlung ernannte gegen die Stimmen der vier socialdemokratischen Mitglieder den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt Braunschweig.

Braunschweig, 29. März. (Telegraph.) Der Generalmajor Frhr. v. Strombeck hat folgende Erklärung erlassen: Ich fordere sämmtliche Familienmitglieder auf, jede Beziehung mit dem Reichstagsabgeordneten, Mitglied der Centrumpartei, Frhrn. v. Strombeck abzugeben, der bereits unserer alten lutherischen Kirche durch seinen Uebertritt zur katholischen Kirche einen Schlag ins Gesicht versetzt und jetzt durch seine erbärmliche und unethische Abstimmung am 23. März im Reichstage unsere Achtung verloren hat.

München, 29. März. (Telegraph.) Der Bismarckfeier auf dem Königsplatz und dem großen Commerc der alten Herren der Corps wird das gesammte Staatsministerium beiwohnen.

München, 29. März. (Telegraph.) Der Prinzregent hat dem Fürsten Bismarck in einem Handschreiben seinen Glückwunsch ausgesprochen. Das Schreiben ist dem Fürsten vom Gesamtministerium zugegangen.

Halle, 29. März. (Telegraph.) Eine Deputation der Universität Halle wird sich am Montag nach Friedrichsruh begeben.

Stuttgart, 29. März. (Telegraph.) Der König hat befohlen, daß die Hof- und Staatsgebäude am 1. April Flaggenstummel anzulegen haben.

Wien, 29. März. (Telegraph.) Der deutsche Schulverein hat beschlossen, dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag eine Glückwunschadresse zu übersenden. Eine Anzahl von Abgeordneten der Vereinigten Deutschen Linken hat beschlossen, dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstag eine Glückwunschadresse zu übersenden.

Graz, 28. März. Der hiesige Gemeinderath hat vorgestern in vertraulicher Sitzung mit 32 von 46 Stimmen die Planung einer Bismarck-Gasse beschlossen. Die Festvorstellung zu Ehren des Fürsten Bismarck wurde wegen befürchteter Gegenmaßnahmen der Socialdemokraten von der Polizei verboten. Die socialdemokratische Parteileitung veröffentlicht nun eine Erklärung, daß sie niemals eine Störung des Bismarckfestes beabsichtigt habe.

Ueber das Befinden Bismarcks schreiben die „Hamb. Nachr.“: Die Zahl der Vereine und Corporationen, die den Wunsch geäußert haben, ihre Gratulationsadressen dem Fürsten Bismarck durch Deputationen persönlich zu überreichen, ist neuerdings so bedeutend angewachsen, daß der

Fürst — wie durch Dr. Chrysander mitgetheilt worden ist — sich auf ärztliche Anrathen außer Stande sieht, in nächster Zeit diesen Wünschen zu entsprechen.

Die Leipziger „Neuesten Nachr.“ erzählen, einem Friedrichsruher Briefe von den dort bereits in immer steigender Zahl eintreffenden Spenden: „Täglich prangt bis dreißig Sendungen, das dürfte sehr wenig gerechnet sein. Aussen thürmen sich auf Kasten und werden von den flinken Händen junger Forstbeamten im Dienerrzimmer des Schlosses ausgepackt. Was kommt da alles zum Vorschein? Bilder und Bücher, Kunstwerke aller Art, Stickereien, Aussen, Handarbeiten, dann herrliche Blumenspenden, Weichen und Spinnchen, Rosen und Malglöckchen selbst aus Elborno, schließlich die mannigfaltigsten Lebensmittel: Würste, Früchte, Schinken, Weine und Ciqueure, sogar Streubekuchen und Mandelorte!“

Das Reichsbörsengesetz

Was die Börsen-Organisation anbelangt, ist in dem betreffenden Abschnitt des Reichsbörsengesetzesentwurfs, der gegenwärtig dem Bundesrath vorliegt, nicht eine allgemeine deutsche Börsenordnung aufgestellt, sondern nur der Erlaß von Börsenordnungen an sich als obligatorisch vorgeschrieben und die Bestimmungen über diejenigen Punkte getroffen, deren Regelung den Börsenordnungen zufällt, während der materielle Inhalt der Börsenordnungen den Landesregierungen überlassen ist, und ist in letzterer Beziehung dem Bundesrath das Recht eingeräumt, allgemeine Anordnungen für das ganze Gebiet des Reiches über einzelne besonders wichtige Gegenstände, insbesondere über die Geschäftsweise, welche zum Gegenstand des Börsenhandels gemacht werden dürfen, sowie über die Bedingungen der Zulassung zum Börsenbesuch zu treffen.

Auch das Emissionswesen ist vorwiegend auf dem Verwaltungsweise, jedoch in einheitlicher Form für das ganze Reich, geregelt, insbesondere dem Bundesrath die Befugniß beigelegt, einige Vorschriften für die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel, über die Zusammensetzung und Stellung der Prüfungsbehörde (Emissionsbehörde) aufzustellen. Durch Gesetz ist in diesem Abschnitt nun einmal die Vorchrift aufgestellt, daß die Zulassung von Actien eines zur Actiengesellschaft umgewandelten Unternehmens zum Börsenhandel nicht vor Ablauf einer bestimmten Zeit nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister erfolgen dürfe, sobald die wichtige Frage der Haftung der Emissionshäuser normirt. In letzterer Beziehung ist den Emissionshäusern für die Unrichtigkeit und Unvollständigkeit der in den Prospecten gemachten Angaben eine Haftung dann auferlegt, wenn ihnen wissenschaftlich eine bössliche Handlungsweise zur Last fällt oder wenn die Unredlichkeit oder Unvollständigkeit auf einer nicht entschuldbaren Nachlässigkeit in der Prüfung der zu Grunde liegenden thatsächlichen Verhältnisse beruht. Dagegen ist die Haftbarkeit dann ausgeschlossen, wenn der Emittent die Gorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nachweisen kann.

In den Bestimmungen über den Terminhandel ist zunächst die gewinnstüchtige Verleitung einer Privatperson zu Börsengeschäften in unethisch-mißlicher Höhe unter Benützung des Vertrauens oder der Unerfahrenheit derselben unter Strafe gestellt und das daraufhin eingegangene Geschäft für klaglos erklärt. Bezüglich des in der Deffinitivität lebhaft diskutirten Börsenregisters schreibt der Entwurf vor, daß derjenige, der die rechtliche Fähigkeit zum Abschluß von Börsentermingeschäften in Waaren oder Werthpapieren erlangen will, zuvor seine Eintragung in ein besonderes Register erwirken müsse. Nur die solchen registrirten Börsenhändler eingegangenen Geschäfte haben als „börsenmäßig“ abgeschlossen zu gelten und bei diesen ist daher die Einrede des Differenzpleites ausgeschlossen, während den nichtregistrirten Contrahenten die Einrede der Alaglosigkeit jeder Zeit offen steht. In dem Abschnitt über das Commissionsgeschäft sind insbesondere für den Selbsttritt des Bankiers und die ihm aufgetragenen Geschäfte besondere Cautelen und Beschränkungen neu eingeführt. Das Gesetz wird sich in dieser Beziehung an die neuen Bestimmungen des zu gleicher Zeit mit dem Entwurf vorliegenden Entwurfs eines Bankdepotgesetzes anschließen.

Am 30. März. Danzig, 29. März. M. A. B. 13. S. A. 5. 27. S. U. 8. 13.

Wetterausichten für Sonnabend, 30. März.

und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Milde, meist trübe, Stellenweise Niederschläge, windig.

Für Sonntag, 31. März:

Wärmer, meist bedeckt, Niederschläge windig.

Für Montag, 1. April:

Stetlich milde, meist trocken, windig.

Für Dienstag, 2. April:

Milde, vielfach wolbig mit Sonnenschein. Stellenweise Regen.

* [Wasserabsperrung.] Wegen einer notwendigen Reparatur wird morgen (Sonnabend) die Prangenauer Wasserleitung für die ganze innere Stadt von Morgens 8 bis voraussichtlich Nachmittags 2 Uhr abgesperrt werden. Die Haushaltungen mögen sich also vorher mit dem erforderlichen Wasserquantum versehen.

* [Von der Weichsel.] Die Eisbewegung ist auch im unteren Stromlaufe in voller Bewegung. Ganz ohne Beforgniß erregende Zwischenfälle ging das Drama aber auch diesmal trotz sorgsamster Vorkehrungen nicht ab. Bei Dirschau traf das erste polnische Eis während der letzten Nacht ein und ging anfangs glatt durch und heute früh bei Plehnendorf in die See. Um 6 Uhr Morgens trat aber bei Dirschau Eisland von 1 Alom. unterhalb der Brücke bei 5 Meter Wasserstand ein. Die Stopfung ruchs mehr und mehr an. Wie uns Mittags aus Dirschau telegraphirt wurde, hatte sie bereits eine Länge von 15 Alometern erreicht, und zwar zwischen Barendt, Dirschau und Gerblen. Der Wasserstand betrug bei Beginn des Eisganges 3.30 Mtr., stieg bis Morgens 7 Uhr auf 5.00, bis Mittags auf 5.20 Mtr.

Um 12 Uhr Mittags löste sich jedoch in Folge des Wasserdruckes die Stopfung und das Eis nahm nun seinen Weg der Neufährer Mündung zu, wo dasselbe um 9 Uhr Nachmittags erwartet wurde.

Aus Plesch wurde heute Vormittags gemeldet, um 8 1/2 Uhr Eisauflauf im Weichsel-Mogak.

kanal bei 5 Meter Wasserstand. Um 9 Uhr trat wieder Eisstand im Kanal bei 5,24 Meter Wasserstand ein.

Aus Marienburg meldet uns ein Privattelegramm von heute Morgens: Seit 6 Uhr früh mäßiger Eisgang. Wasserstand 2,20 Meter, steigend. Ein, wahrscheinlich späteres, amiliches Telegramm aus Marienburg berichtet: Eisgang bis Halbtag bei 1,51 Meter Wasserhöhe.

Aus Thorn wird telegraphiert: Wasserstand gestern früh 4,0, jetzt 4,89 Meter, steigt noch langsam. Schwaches Eisstreben.

Aus Thorn von Nachmittags 1 Uhr wird uns telegraphiert: Die Weichsel steigt erheblich, jetzt 4,98 Meter. Die Ladegeleise der Uferbahn sind theilweise überflutet, ebenso die niedrigen Polderen der linksseitigen Niederung. Eisgang schwächer.

Aus Culm telegraphiert man: Eisgang in der vollen Strombreite bei 3,94 Meter Wasserstand.

Von den übrigen Stationen werden folgende Wasserstände gemeldet: Jordan 4,16 Meter (starker Eisgang); Aurbach 4,40 Meter (starker Eisgang); Plehnendorf 3,66 Meter (dichter Eisgang).

Aus Karnobezeg wird telegraphiert: Wasserstand bei Chwalowice 4,35 Meter. Strom eisfrei.

Aus Plehnendorf wurde uns Nachmittags 2 Uhr gemeldet: Um 11 Uhr trafen die Herren Regierungsrath Delbrück und Baumeister Orloff hier ein, mußten aber zwei Stunden hier liegen bleiben, da das Eisstreben zu stark war, um die Weichsel aufwärts zu fahren. Um 1 Uhr fuhren sie mit dem Eisbrecher „Ossa“ nach Einlage resp. Schienenhorst. Eisstreben recht lebhaft, starker Nebel.

[Dom Durchsicht.] Herr Regierungsrath Delbrück hat sich heute Vormittag mit Herrn Regierungsrath Baumeister Orloff und einigen anderen Beamten der königlichen Ausführungscommission für die Regulierung der Weichselmündungen mit dem Regierungs-Dampfer „Schwalbe“ nach Gr.-Plehnendorf begeben, um von dort mittels Eisbrecherdampfers nach dem Durchsichtgebiet zu fahren um die nötigen Maßregeln bezüglich des in diesen Tagen in Aussicht stehenden Durchbruches der Weichsel bei Schienenhorst in die See zu treffen.

[Herr Oberpräsident Dr. v. Söpler] kehrt heute Nachmittag in Gemeinschaft mit dem Strombauinspektor Herrn Geh. Rathe Rozowski von Graudenz hierher zurück.

[Strandung.] Ein Telegramm aus Lübeck von heute Vormittag meldet uns: Der Dampfer „Stadt Lübeck“, von Danzig nach Memel unterwegs, ist gestrandet. Die Strandung ist 1/4 Meile von Schwartort bei nebligem Wetter geschehen. Mit Dampferhilfe von Memel kam das gestrandete Schiff wieder ab und ist bereits in den Memeler Hafen eingelaufen.

[Rückfahrendes Verhängnis.] Der in einer hiesigen Weinhandlung angestellte Commis W. ist seit dem 27. d. Mts., nachdem er 100 Mk. Gehalt erhalten hatte, verschwunden und bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Gestern Nachmittag wurden in der Wolltau am Frauenthor von dem Schiffsechiffen A. eine Anzahl der Weinstämme gehörige Gefäßstücke und Facturen aufgefunden. Aufklärung in dieser Sache wird wohl erst die nähere Untersuchung ergeben.

[Einberufung.] Herr Polizei-Commissarius a. D. Siegmann ist nach Olschoda (nicht Gumbinnen, wie uns früher gemeldet war) als Amtsanwalt bei dem dortigen hgl. Amtsgericht einberufen worden.

[Innungs-Auswahl.] In der gestern im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung einberufenen Hauptversammlung des Innungs-Ausschusses waren außer den Obermeistern und Innungs-Abgeordneten Herr Gewerbeinspector Dr. Wollner und 20 Stellvertreter anwesend. Der Vorsitzende, Herr Herzog, verlas den Geschäftsbericht für das Wintersemester 1894/95, gegen den nichts einzuwenden war. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Auh und Schmidt wieder- und Hr. Schuhmachermeister Hoffmann neu gewählt. Der allgemeine deutsche Handwerkertag zu Halle a. d. S. vom 21. bis 23. April, er soll durch einen Delegierten besucht werden, falls seitens der Innungen die Mittel dazu aufgebracht werden. Die Wahl des Delegierten bleibt dem Serien-Auswahl überlassen. Alsdann wurde beschlossen, während des Sommers keine Versammlungen abzuhalten, dieselben vielmehr erst Mitte Oktober wieder aufzunehmen, bis wohin der Serien-Auswahl mit der Erledigung unaufschiebbarer Geschäfte beauftragt wird. In denselben wurden zum Vorsitzenden Herr Herzog, zu Stellvertretern die Herren Illmann, Nidich, Wiesenberg und als Stellvertreter die Altgelehrten Herren Röhr, Klein und Eichstädt einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende theilte dann noch mit, daß der Regierungs-Präsident auf Antrag des Innungs-Ausschusses der hiesigen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung das Lehrlingsprivileg aus § 100e der Gewerbeordnung erteilt habe. Für den 7. April wurde eine Befichtigung des Schlachthofes in Aussicht genommen.

[Marienschule.] Die hiesige katholische höhere Mädchenschule begann ihr Schuljahr 1894/95 mit 183 Schülerinnen und sie schließt dasselbe mit 233 Schülerinnen (184 aus Danzig, 49 aus auswärts).

[Frauenkampf.] Bei einem Krankenbesuche geriet Frau St. in Petershagen mit der Frau H. d. selbst, Wittbewohnerin der besuchten Kranken Frau, in Streit. In ihrem Aerger ergriff Frau H. eine Schere und brachte der St. zahlreiche Stiche am Kopf und Oberkörper bei. Frau St. mußte sich deshalb in's Stabilitätsgehege begeben.

[Beleidigungsprozeß.] In der heutigen Sitzung der Berufungs-Strafkammer für Beleidigungen kam ein Prozeß zur Entscheidung, der bereits seit längerer Zeit bei den Gerichten anhängig ist und in hiesigen Geschäftskreisen mit Interesse verfolgt wird. In einem hiesigen Lokale kamen die Kaufleute Hermann Jacobsohn und Hermann Ferner von hier auf das neu gegründete Geschäft der Herren Politiker u. Hammer-schmidt „Goldene Zehe“ zu sprechen und behaupteten, daß diese Firma mit 20.000 Mk. Unterbilanz arbeite. Diese Behauptung geschah in Gegenwart einer Anzahl von Personen und daß dieselbe geglaubt und weiter verbreitet wurde, konnte die Firma daraus ergeben, daß aus Berlin über sie nachrichtlich wurde. Herr Hammer-schmidt stellte gegen die beiden genannten Herren Strafantrag wegen Beleidigung, und vom Schöffengericht wurde Herr Jacobsohn zu 100 und Herr Ferner zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatten Beide Berufung eingelegt und führten an, daß die Beleidigung als solche gegen eine Handelsgesellschaft gerichtet sei und daß diese einen Strafantrag nicht stellen könne. Der Gerichtshof war indeß entgegengesetzter Ansicht und führte weiter aus, wie unter den genannten Aeußerungen das geschäftliche Renommé der Firma leiden konnte. Es wurde deshalb die Berufung verworfen.

[Polizeibericht für den 29. März.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gefunden: 2 Regenschirme, 1 Muff mit Taschentuch, 1 Portemonnaie, 3 Ringe, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Paket, enthaltend 24 bunte Glasbecken, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. Boppo, 29. März. Unsere „Melodie“, welche trotz ihres kurzen Bestehens sich durch ihre gebiegenen Rundflügelungen schon eine große Schaar von Freunden erworben hat, veranstaltet morgen im Aursale die dritte musikalische Abendunterhaltung für ihre passiven Mitglieder. Andreas Nomberts melodioreiche „Harmonie der Sphären“ kommt dazu zur Aufführung, in der die beliebte Concertsängerin Frau Clara Rüster aus Danzig die Sopran-Solopartie übernommen hat.

* Berent, 28. März. Eine kaum glaubliche Begräbnisgeschichte, die wir in das Reich der Fabel verwelfen würden, wenn nicht die Quelle, aus der sie uns zugeht, den Verdacht einer Erdichtung ausschließt und die Annahme rechtfertigt, daß die Sache bereits die zuständigen Behörden beschäftigt. Wir glauben sie deshalb unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen. Unser Berenter Correspondent schreibt uns darüber:

Zu Anfang Januar d. Js. starb in dem Dorfe Konarschin (hiesigen Kreises) im Sopinski'schen Gasthause plötzlich an den Folgen starken Alkoholgenusses der Schneider Adolf Sigismund, angeblich in Kiel heimathlich und dort auch verheirathet. Der Verstorbenen war in der ganzen Umgebung eine bekannte Persönlichkeit, da er als Schneider in den verschiedenen Dörfern zufriedensstellend arbeitete. Sein Tod wurde auf dem Standesamte Rüdde angemeldet, nachdem die Leiche von zwei Personen, deren eine der Gastwirth Sopinski selbst war, als die des Sigismund recognoscirt war, und der Sterbefall in das Sterberegister eingetragen. Die Leiche wurde auf dem evangelischen Kirchhofe in Neu-Paleichken beerdigt und hiezu eingeschlagen. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der verstorbene Sigismund in den Dörfern Rarszin und Ciffemo (Kreis Anich) lebt und seinem Gewerbe nachgeht, wo er von Personen aus dem Dorfe Ferschnau, die ihn gekannt, gesprochen worden ist. Sigismund hat diesen Personen gegenüber über seine Beerdigung geäußert, daß er als Scheintodter mit seiner Bekleidung, wie er sie stets getragen, in den Sarg auf die darin als Unterlage befindlichen Hohlspäne gelegt worden, wobei der Sargdeckel nur leicht geöffnet gewesen sei. In der Nacht vor der Beerdigung sei er von seinem Scheintode erwacht, habe dann den Deckel des Sarges abgehoben, sei diesem entfliegen und durch's Fenster geflohen, nachdem er noch von den in der Gaststube, wo der Sarg stand, befindlichen Sächern mit Mehl einen genommen und in den Sarg gelegt, damit dieser die nötige Schwere bekomme. Er — Sigismund — selbst habe sich weiter nicht gemeldet, weil er befürchten mußte, daß die von Aberglauben befangenen Menschen ihn sofort als einen „Dampyr“ todtzuschlagen würden, wie es vor mehreren Jahren thatsächlich hier einmal der Fall gewesen. So sei es gekommen, daß statt seiner Leiche ein Sack mit Mehl beerdigt worden sei. Die Ermittlungen in dieser Angelegenheit und das weitere Verfahren wegen Fälschung des Sterbefalles im Sterberegister sind vom Bezirksamt Rüdde eingeleitet.

* Elbing, 28. März. Nicht 5000 Mark (wie gestern der Telegraph gemeldet), sondern 50.000 Mark hat Herr Geh. Commerzienrath Schildau für die hiesigen Kinderbewahranstalten geschenkt.

Thorn, 29. März. (Privattelegramm.) Der vom hiesigen Ulanen-Regiment während der Einschließung von Paris 1870/71 desertirte Ulan Sillmann, welcher erst kürzlich im Elsaß ermittelt wurde, ist vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht zu fünf Jahren Festung verurtheilt und zur Abkühlung dieser Strafe nach Spandau transportirt worden.

Thorn, 28. März. Herr Landrath Aramher theilt der „Th. Ztg.“ mit, daß ihm von seiner Vernehmung als Oberregierungsrath nach Posen nichts bekannt sei.

Vartenstein, 27. März. Der „Agss. Hart. Ztg.“ schreibt man von hier: Ein interessanter Vorgang spielte sich vor kurzem in der hiesigen Stadtverordnetenversammlung ab. Die Stadt beabsichtigt den Cogen-garten zum Zwecke der Verwendung als Volksgarten anzukaufen und es sollte über diesen Antrag abgestimmt werden. Der Vorsitzende war der Ansicht, daß diejenigen Stadtverordneten, welche gleichzeitig Cogen-brüder sind, nach der Städteordnung wegen Interessens zur Sache sich der Abstimmung zu enthalten hätten. Hiergegen protestirten die befraglichen Cogenmitglieber mit der Begründung, daß die betreffende Bestimmung sich nur auf das eigene persönliche Interesse der einzelnen Stadtverordneten, nicht aber auf das Interesse von Gesellschaften und Vereinen beziehe. Ferner wurde ausgeführt, daß die hiesige Loge ohne Genehmigung der Mutterloge beziehungsweise des Ministeriums des Innern gar nicht zu dem Verkauf des Gartens autorisirt sei, und übrigens auch niemand wissen könne, wer von den betreffenden Stadtverordneten zu den Cogenmitgliebern gehöre. Wie wir erfahren haben, hat der Bezirksauswahl auf die bezüglichliche Anfrage des Stadtverordnetenvorsitzenden sich gütlich dahin geäußert, daß die Stadtverordneten, die Cogenmitglieder sind, im bezeichneten Falle sich der Abstimmung zu enthalten hätten.

Tilsit, 28. März. Das von höherer Stelle ausschließlich durchgeführte Verbot der Aufführung der „Weber“ scheint hier einen auch in die Communalverwaltung hineinragenden Conflict herbeigeführt zu haben, wie man aus folgender Mittheilung der „Til. Allg. Ztg.“ entnehmen muß: „Ich scheide nicht, ich weiche nur der Gewalt, in wenigen Tagen übernehme ich wieder die Geschäfte der Stadt-Polizei-Verwaltung.“ Etwa mit diesen Worten verabschiedete sich der so plötzlich seines Amtes enthobene Stadtpolizeiverwalter Witschel von den Polizeibeamten. Was Herr Witschel in dem an seine vorgelegte Behörde abgegebenen Telegramm, für welches, wie jemand gesehen haben will, 18 Mk. bezahlt wurden, berichtet hat, um erstens das Aufhebungsverbot der „Weber“ herbeizuführen und zweitens wieder in sein Amt zu gelangen, wissen wir in seinem Wortlaute nicht, aber die Verhandlungen, die in dieser Angelegenheit über sein definitives Ausscheiden von seinem einflüßigen Posten stattfinden werden, bringen hoffentlich den Bürgern Tilsits darüber Aufschluß und volle Klarheit, mit welchen Mitteln Herr Witschel sich den Stadtpolizeiverwalterposten zu erhalten gedacht hat. Es ist immerhin möglich, daß derselbe in den Verhandlungen, die von den vorgelegten Behörden über die beregte Angelegenheit gepflogen werden, wieder als Polizei-Verwalter bestätigt wird. Sollte dieser Fall wirklich eintreten, dann würde unser Herr Oberbürgermeister Theising sein Amt wohl sofort niederlegen.

Vermischtes.

Mordthaten.

Berlin, 29. März. (Telegramm.) Der „Loh.-Anz.“ meldet aus München: Die Besitzerin des Elvirabades bejagte einen ihrer Heizer fort-dauernd der Kohlenbetrügerei. Der Heizer überfiel sie und schnitt ihr die Kehle durch. Der Thäter wurde verhaftet.

— Dasselbe Blatt meldet: In Camorra bei Palermo vollführten gestern zwei Briganten eine kühne Mordthat. Durch Dolchschläge und Pistolenschüsse tödteten sie in mitten einer großen

Menschenmenge einen Schuhmann. Beide Mörder entkamen.

Hochwasser.

Aus Rön wird gemeldet: Die Hochwassergefahr ist derart gestiegen, daß der Oberbürgermeister Dr. Becker die Besitzer der Häuser mit nicht hochwasserfreien Entwässerungs-Leitungen zu Vorsichtsmaßregeln auffordert, damit namentlich die Fundamente der Häuser nicht gefährdet seien. Der Pegel ist Abends 6,50 Meter, seit Mittag ist derselbe um 0,23 Meter gestiegen, Trier meldet 4,95 Meter. Das Wasser steigt daselbst in Besorgniß erregender Weise und steht bereits in den Vorflüssen. Es herrscht Regenwetter.

In Coblenz macht der Hafencommissar bekannt, daß der dortige Pegelstand, sowie die ungünstigen Nachrichten von dem Oberrhein und seinen Nebenflüssen ein Uebertreten der Mosel und des Rheins erwarten lassen. Ein Theil der Rheinwerft ist bereits überflutet.

Auch der Wasserstand der Mosel steigt, wie aus Trier gemeldet wird, fortwährend.

S. Halle a. S., 27. März. Das Hochwasser der Saale hat in Jena, Weisenfels, Merseburg die tiefliegenden Stadttheile überflutet.

Von der „Reina Regente“.

Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Madrid: Von den 420 Seeleuten, die die Bemannung des untergegangenen spanischen Panzerschiffes „Reina Regente“ ausmachten, ist nur ein einziger, Namens Pablo Fernandez, der Katastrophe entgangen, und zwar Dank einem merkwürdigen Umstande. Der Mann hatte sich in Tanger, wo das Schiff die marokkanische Gesandtschaft abge-schickt, so kolossal beknippt, daß er die Abfahrt seines Schiffes verläumte und am Lande blieb. Seine Mutter, die in Marthagea wohnte, glaube ihn mit der übrigen Mannschaft der „Reina Regente“ in den Fluthen der Meerenge begraben, als sie dieser Tage von ihrem Sohne einen Brief aus Tanger erhielt, in welchem dieser ihr die Nachricht von seiner wunderbaren Rettung mittheilte. Das Abenteuer wird jedenfalls den Mann nicht zum Wassertrinken bekehren.

Erdbeben.

Florenz, 29. März. (Telegramm.) Ein Erdbeben am Furiaberge bei Trebbio in der Provinz Florenz hat vier Häuser zerstört und zwölf Personen verschüttet. Die Rettungsarbeiten dauern noch fort.

Kunst und Wissenschaft.

Der Cephus-Bacillus gefunden.

Wien, 29. März. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Paris: Hier erregt die Entdeckung des Wiener Arztes Dr. Alexander Marmorek im Institut Pasteurs großes Aufsehen. Er entdeckte den Erreger der septischen An-ran-keiten, v. B. Blutvergiftung etc., und gleichzeitig ein Gegengift, welches der Arzt Antileptococcin genannt hat.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

„Berlin, 29. März.“

In der Umsturzcommission beherrschte heute das Centrum die Situation. § 130 der Regie-rungsvorlage:

Wer in einer den öffentlichen Frieden ge-fährdenden Weise verschiedene Klassen der Be-völkerung zu Gewaltthatigkeiten gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigenthum durch be-schimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.

wurde mit einigen Verschärfungen bezüglich der Religion angenommen. Dafür stimmten die Con-servativen, das Centrum und die Reichspartei, ebenso wurde § 111a, ferner § 184 und 184a angenommen. Morgen dürfte die ganze Vorlage zu Ende beraten werden.

— Die Wahlprüfungscommission hat die Wahl des Abgeordneten v. Dicembowski-Bomsl (Reichsp. Wahlkreis Mecklenburg-Bomsl) cassirt.

Berlin, 29. März. Der Antrag Auer auf Ein-stellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Herbert wird angenommen, ebenso der Etat 1895/96 gegen die Stimmen der Socialdemokraten. Hierauf begründet Graf Rauten seinen Antrag.

Standesamt vom 29. März.

Geburten: Eisenbahn-Arbeiter Karl Wengorra, S. — Drechslermeister Heinrich Rie, S. — Arbeiter Julius Weig, S. — Antiker Ferdinand Röhke, S. — Arbeiter Johann Arand, I. — Buchhalter Ludwig Anhalt, S. — Feuerwehmann Ewald Schmidt, I. — Unheilig: 1 S. und 1 Z.

Aufgebote: Arbeiter Rudolph Julius Arause und Stanislaw Dabsha hier. — Barbier und Friseur Schmidt und Auguste Wilhelmine Alpp hier. — Schuh-macher Friedrich Wilhelm Bittner und Juliane Pa-turalski hier. — Zieglermeister Emil Julius Christian Schlicht zu Meißnerwalde und Caroline Roslin alias Cossin hier. — Stellmachermeister August Ferdinand Reiz zu Stettin und Anna Stern hier.

Heirathen: Hilfskautboist und überz. Unteroffizier Carl Friedrich Heinrich Scheunemann und Helene Martha Katharina Schneider. — Tischlermeister Bern-hard Theodor Gramowski und Anna Marie Magdalene Repp. — Schmiedegeselle Gustav Adolph Helmig und Emilie Johanna Hedwig Kulewicz. — Arbeiter Alexander Aloniss Theodor Dobrzewinski und Johanna Eva Wolff.

Todesfälle: I. d. Arb. Otto Haupt, 2 J. — I. d. Bierbrauers Johann Belke, 7 W. — Unverheirat. Amalie Gorgach, 83 J. — S. d. Tischler Carl Arndt, 2 J. 10 W. — Frau Amalie Auguste Adelheid Thörmer, geb. v. Zeddelmann, 57 J. — S. d. Schuhmachergef. Bernhard Alexander Arolt, 2 J. 9 W. — Unheilig: 1 S.

Danzig, 29. März.

Geldverkehr (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur + 8° N. Wind: S. Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 734 Gr. 137 Mk., hochbunt 753. 772 Gr. 140 Mk., für polnischen zum Transit hochbunt 769 Gr. 105 Mk., für russischen zum Transit roth 703 Gr. 95 Mk., 724 Gr. 97 Mk. per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 139 Mk. Br., 138 Mk. Bd., transit 103 Mk. Bd., Mai-Juni zum freien Verkehr 140 Mk. Br., 139 1/2 Mk. Bd., transit 104 1/2 Mk. Bd., Juni-Juli zum freien Verkehr 142 Mk. Br., 141 1/2

M. Bd., transit 106 1/2 Mk. Br., 106 Mk. Bd., Septbr.-Oktob. zum freien Verkehr 143 Mk. Br., 142 1/2 Mk. Bd., transit 109 Mk. Br., 108 1/2 Mk. Bd., Regulirungs-preis zum freien Verkehr 138 Mk., transit 104 Mk.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 723 Gr. 114 1/2 Mk., 711, 726, 753 und 759 Gr. 114 Mk., für polnischen zum Transit 702 Gr. 79 Mk. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 114 1/2 Mk. Br., 114 Mk. Bd., unterpolnisch 79 1/2 Mk. Bd., Mai-Juni inländ. 116 Mk. Br., 115 1/2 Mk. Bd., unter-polsk. 81 Mk. Br., 80 1/2 Mk. Bd., Juni-Juli inländ. 118 Mk. Br., 117 1/2 Mk. Bd., unterpoln. 83 Mk. Br., 82 1/2 Mk. Bd., Sept.-Oktob. inländ. 120 1/2 Mk. Br., 120 Mk. Bd., unterpoln. 85 1/2 Mk. Bd., Regulirungspreis in-länd. 114 Mk., unterpolnisch 80 Mk., transit 79 Mk.

Gerste ist gehandelt inländ. große 662 Gr. 108 Mk., russische zum Transit 647 und 688 Gr. 78 Mk., Futter 72 Mk. per Tonne. — Hafer inländ. 100 Mk. per Tonne bez. — Erbsen polnisch zum Transit Futter 83 Mk. per Tonne gehandelt. — Weizen inländ. 103, 105 Mk., poln. zum Transit 84 Mk. per Tonne bez. — Alee-saaten weiß 80, 76 Mk., roth 45, 48, 52 Mk. per 50 Kilogr. bez. — Weizenkleie grobe 3,40 Mk. per 50 Kilogr. bez. — Spiritus fest, continenter loco 53 Mk. Bd., März 53 Mk. Bd., März-April 53 1/2 Mk. Bd., nicht continenter loco 32 1/4 Mk. bez., blieb 33 Mk. Bd., März 33 Mk. Bd., März-April 33 1/4 Mk. Bd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 29. März.

	Cr.s.v.28.	5% ital.Rente	Cr.s.v.28.
Weizen, gelb	142,25	141,50	88,25
Mai. . .	142,25	141,50	88,25
Septbr. . .	146,00	145,25	89,10
Roggen	122,50	121,75	102,10
Mai. . .	122,50	121,75	102,10
Septbr. . .	126,00	125,85	103,00
Hafer	116,00	115,50	103,20
Mai. . .	116,00	115,50	103,20
Juni. . .	116,50	116,25	103,10
Rübsöl	43,20	43,50	79,20
Mai. . .	43,20	43,50	79,20
Juni. . .	43,40	43,70	78,80
Spiritus loco	33,50	33,80	122,70
Mai. . .	33,50	33,80	122,70
Septbr. . .	33,90	34,10	122,70
Petroleum	22,80	22,80	97,00
per 200 Pfd.	22,80	22,80	97,00
4% Reichs-A.	106,40	106,20	55,00
3 1/2 % do.	104,80	104,60	—
3 % do.	98,30	98,25	—
4% Consols	105,60	105,60	—
3 1/2 % do.	104,80	104,50	—
3 % do.	98,30	98,30	—
3 1/2 % Westpr.	102,30	102,20	—
Pfandbr.	102,00	101,90	—
do. neue	102,00	101,90	—
Danz. S.-A.	—	—	—

Fondsliste: mal. Priuabiscot 1 1/4.

Meteorologische Depesche vom 29. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tem.
Bellmullet	748	NW	5 halb bed.	4
Aberdeen	737	ND	6 bedekt	4
Christiansund	746	DS	3 halb bed.	3
Ropenhagen	744	SD	1 Regen	2
Stockholm	752	DS	4 wolhig	3
Saparanda	759	ND	3 bedekt	—
Petersburg	757	ND	1 bedekt	—
Moskau	754	SW	1 bedekt	0
CorkQueenstown	748	NW	4 heiter	6
Cherbourg	742	WSW	6 wolhig	7
Selder	740	SW	7 wolkenlos	6
Spit	742	SD	2 halb bed.	4
Hamburg	744	SW	3 bedekt	6
Gwinemünde	745	SW	3 wolhig	4
Neufahrwasser	747	S	2 Nebel	4
Memel	750	DS	2 bedekt	3
Paris	747	SW	3 bedekt	5
Münster	743	SW	3 heiter	6
Karlsruhe	749	SW	5 Regen	6
Wiesbaden	747	SW	2 wolhig	6
München	751	D	1 wolhig	4
Chemnitz	748	SW	2 wolhig	6
Berlin	746	SW	4 wolhig	6
Wien	749	W	3 Regen	7
Breslau	748	W	2 Regen	8
Ne d'Alf	751	NW	7 halb bed.	8
Riga	752	W	2 wolhig	10
Triest	750	SD	1 Regen	12

1) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = Sturm, 9 = Sturm, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberblick der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über der irischen See lag, ist ostwärts nach der Nordsee fortgeschritten, über der irischen See Nordflur, am Kanal starke Westwinde verursachend. Am höchsten ist der Luftdruck über Nordosteuropa. In Deutschland ist bei meist schwachen, vormorgens südwestlichen Winden das Wetter mild und meist trübe, allenfalls Regen gefallen. Karlsruhe hatte gestern Nachmittag Gewitter, auch auf den britischen Inseln, sowie in Frankreich fanden ausgebreitete Regenfälle statt. Fort-dauer der milden, feuchten Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 29. März. (Telegramm.) Das Eis im Kurischen und Frischen Haff ist stellenweise schwach. Der Eisbrecher „Königsberg“ versucht, eine Fahrinne nach Königsberg herzustellen. Das Fahrwasser nach Stettin ist mit Eisbrecherhilfe passierbar. Im Greifswalder Bodden Treibels. Die westliche Ostsee ist eisfrei.

Außenbezirksamt I.

März.	Barom.	Therm.	Wind und Wetter.
28/4	748,0	3,1	S., lebhaft; bewölkt.
29/8	746,1	5,0	S., mäßig; trübe f. Regen.
29/12	745,4	8,1	S., mäßig; trübe.

Fremde

Hotel Berliner Hof. Schottler a. Cappin, Fabrikbe-halter. Frau Major und Rittergutsbesitzer Rume a. Gr. Böhlau. Leiche a. Danzig. Hauptmann. Fries a. Graudenz. Rittergutsbesitzer. Rothenbaum a. Berlin. Steinbock a. Hamburg. Buchenbacher a. Fürth. Sand-mann. Schmertner. Fabian. Blaghe a. Berlin. Schweib a. München. Friedländer a. Königsberg. Hermig a. Frankfurt a. M. Cönnthal a. Rön. Rolenthal a. Ber-lin. Ledermann a. Leipzig. Feilchenfeld a. Düren. Neu-haus a. Gleibitz. Schmidt. Alexander. Hirschfeld. Seelig. Araufe. Berger a. Berlin. Kaufleute. Scherbarth Hotel. Levinsohn a. Graudenz. Monny-berger a. Potsdam. Aßler a. Schöck. Thuns a. Breslau. Kaufleute. Frau Preuß a. Elbing. Jarynha a. Briesen. Affessor. Dr. Hanisch a. Unislaw. Director. Heine a. Leichenborn. Heine a. Schliemen. Rittergutsbesitzer. Dr. Arushi a. Carlshaus. Artl.

Verantwortlich für den politischen Theil, Redaktionen und Vertheilung: Dr. B. Hermann. — Den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine- und den übrigen redactionellen Theil, sowie den Inseratentheil: A. Meis. Beide in Danzig.

Danzigs

beste und billigste Bezugsquelle für gediegene

Schuhwaaren

ist die

Schuh-Bazar-Vereinigung

Theodor Werner
3 Grosse Wollwebergasse 3.

Dortselbst werden einfache, derbe, sowie hochelegante Schuhe und Stiefel in soliden Qualitäten zu enorm billigen, aber streng festen Preisen verkauft. Jeder Schuh und Stiefel trägt den Preis, für den Käufer deutlich ersichtlich, auf der Sohle.

Theodor Werner.

Aufmerksame
und freundliche
Bedienung.

Separate
Damen-
Abteilung.

Reparaturen
schnell
und billig.

Niedrige
Auswahl jeder
Art Schuh-
waaren.

Auswahl-
Sendungen auf
Befehl ins
Haus.

Durch die Geburt eines frommen
Jungen wurden hoch erfreut
Eltern, 27. März 1895
Albert Meyer
und Frau.

Die Verlobung unserer
Tochter Helene mit dem
Herrn August
Lehmann beehren wir uns
ergebenst anzuzeigen.
Danzig, d. 29. März 1895.
Oscar Meyer u. Frau.

Dienstag Abend entlich
sanft nach kurzem schweren
Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, der
frühere Mühlenbesitzer
Carl Auhr

im Alter von 62 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinter-
bliebenen.
Conradshammer,
den 28. März 1895.
Die Beerdigung findet
Sonabend Vormittag um
10 Uhr von der Leichen-
halle aus statt. (6146)

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Blonde“, ca. 30. März/2. April
SD. „Artushof“, ca. 1./4. April.
SD. „Agnes“, ca. 7./9. April.

Nach Liverpool:
SD. „Birdswald“, ca. 29./30. März
SD. „Rothsay“, ca. 29./30. März.
Es laden nach Danzig:

In London:
SD. „Agnes“, ca. 29./30. März.
Th. Rodenacker.

SS. „Jupiter“,
Capt. Wybrandt,
von Amsterdamm eingetroffen,
steht am Bahnhof. Inhaber von
Connoisssementen über Umlade-
güter aus Dampfer „Obern“,
„Danae“, „Stella“, „Bene-
dix“, „Dollus“, und „Arn-
schaffer“, wollen sich melden bei
Ferdinand Prowe.

Wir haben unser Comtoir
nach

Hundegasse 51

verlegt. (6163)

Erste Danziger
Margarine-Fabrik

Salkowski & Danziger.

Meine Dampf-Caffee's

als gut anerkannt u. beliebt,

gelbe und grüne Savas etc.,

halte bestens empfohlen.

Belonders mache auf die

Mischung, à Pfd. 1,60,

aufmerksam. (6197)

Albert Meck, Heil. Geist-
gasse 19.

Die ersten
Seubauer Räderkinder,
Bärten, Büchlinge,
vorzüglichen Räderkinder
empfehlen
H. Reimann,
Wollwebergasse 10.

H. Schubert's Friseur-Geschäft befindet sich
vom 1. April Langgasse Nr. 52
gegenüber dem alten Geschäft. (6210)

Die frischen Zufuhren des rühmlichst bekannten
Stettiner Portland-Cements
(Lossins-Debrück)
sind angekommen und offerire denselben zu Fabrikpreisen.
J. Robt. Reichenberg,
Danzig, Poststadie Nr. 5.
Permanentes Commissionslager.

Unterricht.

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Commertsemeister beginnt am 18. April cr. Der Unter-
richt erstreckt sich auf: 1. Rechnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche
und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinen-Nähen und Wäsche-Con-
fection, 4. Schneidern, 5. Buchführung u. Comptoirwissenschaften,
6. Buchmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell,
Gouache, Porzellan etc., Eintritt monatlich), 9. Stenographie,
10. Schreibmaschine. Der Curfus für Vollschülerinnen ist ein-
jährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehr-
fächern theilnehmen. Sämmtliche Curfe sind so eingerichtet, daß
sie sowohl zu Hlern wie zu Mädchen begonnen werden können,
an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatl. Curfe.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorleserin Fräulein

Elisabeth Solger am 16. und 17. April, Vormittags von 11 bis

1 Uhr, im Schulkloster Jopengasse 65, bereit. Bei der Aufnahme

ist das Abgangs- resp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damas. Gibfene. Neumann.

Staatliche

Fortbildungs- und

Gewerkschule.

Aus Anlaß des achtzigsten Ge-
burtstages des Fürsten von Bis-
marck, fällt am Montag, den

1. April, der Unterricht aus.

Danzig, den 28. März 1895.

Der Director.

Ruhnow. (6165)

Frischen

Waldmeister

empfehlen (6188)

Carl Köhn,

Dorst. Graben 45. Ecke Melserg.

Alle Sorten Billards

sind billig zu haben bei

Carl Volkmann, H. Geistgasse 104.

Durch bedeutende Baar- Ein-
käufe bin ich in den Stand gesetzt,
Cigarren

sehr preiswerth abzugeben, so
z. B. Cuba - Land - Ausfuhr-
Cigarren, große Jagon, nur gute
Qualität, pro 100 Stück 3,80 M.

Eduard Willer,
66 Johannisgasse 66.

Zwei schöne Betten 36 M., zwei
Gänge, keine Daunendecken,
1 weip. Deckbett, viele Möbel,
nussb. und mahag. Garnitur, Sop-
has, Spinde, Stühle, Kommoden,
Bettgestelle, Divans, Auszieht-
Tische etc. Unter Flügel auf Theil-
zahlung fortzugsbar sofort zu
verkaufen Hundegasse 116, 1. Etz.

6 culm. Hufen bester
Boden,
hohe Cultur, neue Gebäude, voll-
ständiges lebendes und todttes
Inventar ohne Zwischenhändler zu
verkaufen. Anschlag 40000 M.
Adressen unter Nr. 6168 in der
Exped. dieser Zeitung erbeten.

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren

aller Art für den Haushalt: Haarbelen,
Schrubber, Rapphahner, Handfeger,
Möbel - Bürsten, Stiefel - Bürsten,
Fenster - Bürsten, Kleider - Bürsten etc.

Piaffava- und Reiststroh-
waaren, Fenster - Leder,

Fenster - Schwämme,
Wasch- und Bade - Schwämme, Decken-
und Kleiderklopper,

Fuhrmaten von Cocos- und Rohr-
geflecht, Fußbürsten.

Parquet-Bohrerbürsten

mit Holzstücken, sowie mit Eisenblech neuester Construction.

Bohrerzangen, Bohrerwachs, Stahlspäne. (6052)

Feder-Abstäuber, deutsche und französische,

Scheuertuch in Prima-Qualität.

Echte Universal-Waschmaschine (Schuhmarke: Ein preussischer Helm).

Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.

Neuer Fensterputzer

zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Mein

seit mehreren Jahren in den besseren

Familien eingeführt

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste u. praktischste

Kleidungsstück für Knaben im Alter

von 5-17 Jahren. (6190)

L. Murzynski,

2 Gr. Wollwebergasse 2,

Kinder-Confections-Bazar,

Specialgeschäft ersten Ranges.

MorgenGonnabend

wegen Uebergabe des Geschäfts am 1. April

Rest-Ausverkauf

meines Waarenlagers

bestehend aus:

Colonialwaaren, Delicateffen, Weinen,

Liqueuren, Fruchtsäften, Conserven und

Cigarren etc.

Sämmtliche Waaren zu jedem nur irgend annehmbaren

Preise. (6206)

Otto Boesler,
Heilige Geistgasse 47, Ecke der Ruhgasse.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 7. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT,
veranstaltet von

Friedrich Laade,

unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein
Sofie Sedlmair, — der Herren Opernsänger: Sigard
Lunde u. Carl Rogorsch u. Herrn Ferdinand
Reutener, — Herrn Willy Heibing (Violon-
cellist), Herrn Hugo Troitzsche (Horn) und einer geschätzten
Dilettantin.

Billets à 2 M. numerirt, 1.50 M. unnumerirt,
1 M. Stehplatz, in den Musikalienhandlungen der Herren
Richter, Tau und Eisenhauer zu haben. (6174)

Vom 1. April 1895 ab verlege ich meine Geschäfts-
und Wohnräume von Holzmarkt Nr. 5 nach meinem
Grundstücke

Altstädtischen Graben Nr. 107—109

am Holzmarkt.

W. Sablewski,

Glasmalerel, Kunst- und Bauglaserei,

Danzig, Altstädtischen Graben No. 107—109.

am Holzmarkt. (6192)

Bindfaden!

Fabrik - Niederlage zu Engros-
Preisen bei W. J. Hallauer,
5407 Langgasse 36.

E. A. Kaner.

Wein-Handlung und

Weinstube.

17 Jopengasse 17.

Dramatischer-Lese-Verein.

Freitag, den 29. März 1895:

Übungsabend

im Local der Concorbia, Langer

Markt 15, 2. Etage. (6202)

Sänger-Commerc.

Sonntag, 31. März, Vorm.

11 Uhr. (6152)

Generalprobe

im Schützenhause.

Die Eintrittskarten sind vor-
zuweisen.

Melodia-Zoppot.

Gonnabend, den 30. März,

Abends 8 Uhr.

**Dritte musikalische Abend-
unterhaltung**

für die Mitglieder.

Unter Anderem kommt zur
Aufführung:
Die Harmonie der Sphären,
Dichtung v. Hofegarten, in Musik
geführt von Andreas Romberg.
Sopran solo: Frau Clara Rüster
aus Danzig.
Begleitung: Klavier und kleines
Orchester.
Nicht-Mitglieder: 75 S., 3 Per-
sonen Familie 1,50 M., Schüler
50 S.

Druck und Verlag
von A. A. Hofmann in Danzig.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.

Wochenplan. tägl. Abds. 7 1/2 Uhr:

Internationale

Specialit. Vorstellg.

Neu! Neu!

Brothers Blonay

die lebenden Säulen.

Ferner 9 Kunstl. I. Ranges.

Berl.-Berl. u. Welt. i. Blakate.

Morgen Gonnabend, 30. cr.

Ringkampf

zwischen Herrn Ch. Blonay

und Herrn. Lemke.

Wir fordern hiermit d. stärksten

Männer bester Stadi auf,

sich mit uns im

Gürtel- oder griech.-

römischen Ringkampfs

zu messen.

Prämie in beliebiger Höhe.

Andree u. Ch. Blonay.

Stadt-Theater.

Gonnabend, 4. Serie grün, 127.

Abonn.-Vorstellg. Benefiz für
Alexander Wolff. Die
Wahlüre. Musik-Drama von
Richard Wagner.

Danzig, 29. März.

* [Höhe der Schneedecke.] Nach den Ermittlungen des kgl. meteorologischen Instituts betrug am 25. März die Höhe der Schneedecke in Centimetern:

Im Stromgebiet der Weichsel: Groß-Blandau (Babr. Narew) 31, Giermonken (Babr. Narew) 28, Marggrabowa (Babr. Narew) 32, Alaußen (Pissa) 7, Neidenburg (Wkra) 11, Altstadt (Dremsen) 7, Ronik (Brahe) 2, Berent (Ferre) 6. Zwischen Weichsel und Oder: Cauenburg i. P. (Ceba) 5, Röslein (Mühlentbach) 2, Schivelbein (Rega) 0.

Im Gebiet der östlichen Küstentümpel: Memel (Dange) 22, Tilsit (Memel) 22, Insterburg (Pregel) 8, Heilsberg (Pregel) 0.

d. [Festungsübung.] Wie gemeldet, findet in diesem Jahre die namentlich wegen der Cholera schon längere Zeit verschobene Pionierübung bei Thorn statt. Wie nunmehr bekannt wird, ist mit derselben ein größeres, nach verschiedenen Richtungen hin besonders wichtiges und interessantes Festungsmanöver verbunden. Dasselbe wird unter Beihilfe aller Waffengattungen ausgeführt und wird in mancher Beziehung für die Art und Weise eines künftigen Festungskrieges ausschlaggebend sein. Die verschiedensten technischen Hilfsmittel sind zu erproben, die Chef- und Mannschaften in Bezug auf Ausbau und Geschwindigkeit besonders bei heftigen Angriffen auf starke permanente Festungswerke zu erproben.

d. [Districtschau.] Die Abhaltung der neunten Districtschau in Marienwerder in dem kürzlich gemeldeten Umfang ist nur durch das Entgegenkommen der Intendantur des 17. Armee-corps möglich gemacht. Es hatten sich seiner Zeit viele Stimmen gegen die Wahl von Marienwerder erhoben, besonders aus dem weit abgelegenen Süd-West-Tippel unserer Provinz. Infolge der außerordentlich günstigen Lage und Befindlichkeit des Ausstellungsortes sind die meisten Bedenken beseitigt. Dem Centralverein westpreussischer Landwirthe sind von der Intendantur die neuen Baulichkeiten der Artillerie-Kaserne zu Marienwerder überlassen, um dieselbe im Mai für die Districtschau zu verwenden, wodurch dieselbe eine ganz erheblich größere Ausdehnung erhalten kann als die bisherigen. Der Stall jener Kaserne giebt Raum für 300 Pferde; in ihm soll die Vieh- und Pferdeausstellung untergebracht werden. Ferner soll der 50 Meter lange Fahrzeugschuppen zur Beherrschung der vor Witterungseinflüssen zu schützenden Maschinen, der 20 Meter lange Geschützschuppen zur Aufnahme einer Geschützstellung dienen. Dann sind für die übrigen Maschinen sowie zur Vorführung der Pferde u. noch sieben Morgen frei, so daß es an Platz nicht mangelt. Namentlich die Menge bedachter Räume ist für die Aussteller von größtem Vortheil.

* [Zur Sonntagsruhe II.] Es ist ferner zugefallen durch Verfügung des Regierungs-Präsidenten vom 19. d. Mts.:

5. Für Zeitungsdruckereien die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des 2. Weihnacht-, Oster- und Pfingstfeiertages bis 6 Uhr Morgens unter der Bedingung, daß der Betrieb bis 6 Uhr Morgens des folgenden Werktages ruht. Mit der bis 9 1/2 Uhr Vormittags zulässigen Zeitungsproduktion dürfen nur Personen beschäftigt werden, die bei der Herstellung der Morgen-Ausgabe nicht Verwendung gefunden haben.

6. Für Badeanstalten die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen, und zwar ohne alle Einschränkung für solche Badeanstalten, die nur in der wärmeren Jahreszeit betrieben werden, für andere Badeanstalten unter der Bedingung, daß den Arbeitern bei mehr als 3 stündiger Sonntagsbeschäftigung, entweder an jedem 3. Sonntage eine Ruhezeit von 36 Stunden oder an jedem 2. Sonntage eine solche von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche an einem Werktage eine solche von 1 Uhr Nachmittags ab, sowie im Falle der Sonntagsruhe am Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freigegeben wird. Auf Badeanstalten, die zu Feiertagen bestimmt sind, finden die Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung über die Sonntagsruhe überhaupt keine Anwendung.

7. Für photographische Anstalten die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonntagen vor Weihnachten zum Zwecke der Aufnahme von Portraits, des Copirens und Retouchirens für 10 Stunden bis spätestens 7 Uhr Abends, an den übrigen Sonn- und Festtagen zum Zwecke der Aufnahme von Portraits im Sommerhalbjahre für 6 Stunden bis spätestens 5 Uhr Nachmittags, im Winterhalbjahre für 6 Stunden bis spätestens 9 Uhr Nachmittags. Bedingung wie zu 6. Am ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingstfeiertage ist jede Beschäftigung verboten.

8. Für das Gewerbe der Räder die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen. Bedingung wie zu 6.

9. Für Wasserwerkungs-, Gas-Anstalten und Electricitätswerke. Die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Arbeiten, die für den Betrieb unerlässlich sind. Bedingung: Den Arbeitern ist Ruhe zu gewähren entweder für jeden 2. Sonntag 24 Stunden, oder für jeden 3. Sonntag 36 Stunden oder, sofern an den übrigen Sonntagen die Arbeitszeiten nicht länger als 12 Stunden dauern, für jeden 4. Sonntag 36 Stunden. Arbeitsmannschaften dürfen je 12 Stunden vor und nach ihrer regelmäßigen Beschäftigung zur Arbeit nicht verwendet werden. Die den Arbeitsmannschaften zu gewährenden Ruhe muß das Mindestmaß der den abgestellten Arbeitern gewöhnlichen Ruhe erreichen. Bei den Feuerarbeiten darf die Dauer der Beschäftigung 18 Stunden nicht überschreiten. Im Falle bloßen Tagesbetriebes bei Wasserwerkungs-Anstalten tritt die Bedingung wie zu 6. ein.

10. Für Anstalten zur Mittheilung telegraphischer Nachrichten an Abonnenten die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Arbeiten, die für den Betrieb unerlässlich sind; Bedingung wie zu 6.

11. Für Bierbrauereien, Eisfabriken und Molkereien die Versorgung der Kundschaft mit Bier, Roheis und Molkereiprodukten an Sonn- und Festtagen während der für den Handel mit diesen Gegenständen freigegebenen Stunden.

12. Für Mineralwasser-Fabriken die Beschäftigung von Arbeitern vom 1. März bis zum 1. November während drei Stunden vor Beginn des Hauptgottesdienstes mit Arbeiten, die zur Versorgung der Kundschaft erforderlich sind.

13. Für Reinigungs- und Reinigungsgewerbe mit handwerksmäßigem Betriebe (z. B. für das Schneidern und Schuhmacherhandwerk) die Lieferung bestellter Arbeiten an die Kunden bis zum Beginn der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Unterbrechung der Verkaufsstellen im Handelsgewerbe (also in dem Polizeibereich der Stadt Danzig) bis 9 1/2 Uhr Vormittags.

Für Nr. 11, 12 und 13 sind besondere Be-

dingungen nicht festgesetzt. In Betrieben der unter Nr. 1 bis 13 genannten Art, in welchen auf Grund der genannten Bestimmungen Arbeiter an Sonn- und Festtagen beschäftigt werden, hat der Arbeitgeber innerhalb der Betriebsstätte an geeigneter, den Arbeitern zugänglicher Stelle eine Tafel auszuhängen, welche in deutlicher Schrift den Inhalt der auf seinen Betrieb bezüglichen Vorschriften enthält.

* [Geschäftsjubiläum.] Am Montag, den 1. April, feiert Herr Eugen v. Anobelsdorff sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Herr v. A. hat die Jahre 1868 und 1870/71 mitgemacht.

* [Wahlprüfungen.] Wie wir bereits berichtet haben, hat die Commission für Wahlprüfung des preussischen Abgeordneten-hauses beantragt, die Wahlen der in dem Wahlkreise Ronik-Schlöden-Tuchel gewählten Abgeordneten Hilgenhof und Beileites für gültig zu erklären. Aus dem von dem Abg. Saacke erstatteten Bericht haben wir das Resultat der Beweisaufnahme über das Verhalten des Pfarrers Nowack aus Neuhrich bei der Wahl im Urwahlbezirke Groß-Paglau hervor. In dem gegen die Wahl erhobenen Proteste war behauptet worden, daß der Pfarrer Nowack, obwohl er selbst in der Urwählerliste nicht eingetragen und deshalb nicht wahlberechtigt war, während des Wahlactes im Wahllokale trotz der Aufforderung des Wahlvorstandes, daselbst zu verlassen, dennoch verblieben, mit den erschienenen Urwählern sich unterhalten und währenddessen sich Notizen gemacht habe. Die eildig vernommenen Zeugen haben diese Angaben überall wiederholt und bestätigt. Die Commission erachtet es dennoch nicht für genügend erwiesen, daß das Verhalten des Pfarrers Nowack auf den Ausfall der Wahl einen bestimmenden Einfluß gehabt habe und hielt die aus diesem Grunde von der Wahlmännerversammlung getroffene Entscheidung, daß die Wahl der in Groß-Paglau gewählten vier Wahlmänner für ungültig zu erklären sei, für unzulässig; sie beschloß die Wahlen für gültig zu erklären. Nach der Aufstellung der Commission ist der Abg. Hilgenhof mit einer Majorität von 5 Abg. Beileites mit einer solchen von 9 Stimmen als gewählt anzusehen.

Bezüglich der Wahlen der Abgg. Engler und Sobrecht in dem Wahlkreise Berent-Dirschau-Dr. Stargard hat die Commission zwar gleichfalls beantragt, dieselben für gültig zu erklären, doch wurde beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, das Landratsamt Dr. Stargard auf die mangelhafte Prüfung und Feststellung der Abtheilungslisten behufs künftiger Vermeidung von Unzulänglichkeiten, wie sie bei der Wahl vorgekommen sind, hinzuweisen. Die Commission war zu dem Resultate gekommen, daß jeder der beiden Abgeordneten je 14 Stimmen über die absolute Majorität erhalten hat.

* [Ordensverleihungen.] Dem Professor an der Universität zu Göttingen Dr. Meier ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Bau Ratsherrn von Bonn der Kronenorden 3. Klasse, dem Gezeiten Zabel im Pionier-Bataillon Fürst Radziwill (osp. Nr. 1) die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Regierungs-Assessor Bank aus Danzig ist bis auf weiteres dem Landrathe des Kreises Niederung zur Hilfestellung zugetheilt, der Regierungs-Assessor Böding in Erbach a. d. Mosel ist der Regierung zu Königsberg als Hilfsarbeiter des Vorstehenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission überwiesen worden. Der Geh. Regierungsrath und vortragende Rath im Cultusministerium Brand ist zum Geh. Ober-Regierungsrath ernannt worden.

[Personalien bei der Post.] Verschieden sind: die Postsekretäre Dietrich in Königsberg vom Postamt 3 (Börse) zum Postamt 1 daselbst, Erdmann in Königsberg vom Postamt 1 zum Postamt 3 (Börse) daselbst, Malotha in Königsberg vom Postamt 25 zum Telegraphenamt daselbst, Sackel in Königsberg vom Postamt 1 zum Telegraphenamt daselbst, ferner die Postassistenten Hölte in Königsberg vom Postamt 25 zum Postamt 1 daselbst und Mathe in Berlin nach Königsberg 1. In den Ruhestand treten: der Postsekretär Hiel in Oderberg Ostpr. und der Ober-Telegraphen-Assistent Anker in Königsberg.

* [Patente.] Auf eine selbstthätig sich aufwühlende Hundeleine ist von Walter Otto Albert Gronau in Danzig und auf eine Stromschlußvorrichtung für Eisenbahnsignale von Heinrich Rakow in Stargard i. Pom. ein Patent angemeldet worden.

* [Vacantenliste.] Bureauvorsteherstelle beim Magistrat in Wandsbeck, Gehalt 1800—2400 Mk., bei guten Leistungen 2100—2700 Mk. — Registrarsstelle beim Magistrat in Schwedt. — Controlerstelle (Militärämter) bei der städtischen Sparkasse in Elbing, Gehalt 1760—2530 Mk. und 10 Prozent Wohnungsgeldzuschuß. — Bureaugehilfenstelle beim Landratsamt in Verden (Aller), Gehalt 900 Mk. — Registrars- und Expedientenstelle beim Kreisassessor in Radeburg, Gehalt 1400 Mk. — Polizeiergeantenstelle in Weipfens, Gehalt 1000—1200 Mk., 50 Mk. Aldebergeld und Lantime für Mitherbewegung des Markstangeselbes. — Lehrerstelle an der Privat-Realschule zu Bad Ikenau i. Th., Gehalt 1000—1500 Mk. — Mel-dungen bis 1. April cr. in die Direction. — Kreisbaumeisterstelle in Crinitzsch, Gehalt 3000—3600 Mk. — Regierungs- oder Garnisonbaumeisterstelle bei der Garnisonbau-Inspection in Meiel. — Stadtbaurathstelle beim Magistrat in Remscheid, Gehalt 4500 Mk.; in der Verwaltung, im Stadt- und Landbau erfahrene Regierungsbaumeister erhalten den Vorzug. — Architektenstelle beim städtischen Hochbauamt in Hagen i. W. — Zwei Regierungsbaumeisterstellen beim königlichen sächsischen Kriegsministerium in Dresden, Gehalt zunächst 250 Mk. monatlich. — Technikerstelle (Hochbau) oder Regierungsbauführerstelle bei der königlichen Landesschule in Pforta — Meldungen an den königl. Regierungs-Baumeister Ceidich. — Ingenieurstelle für das technische Bureau (Constructionsbureau für Ingenieurbauten und Stellwerke) der königl. Eisenbahn-Direction zu St. Johann-Gaardbrücken. — Technische Hilfsarbeiterstelle bei der Militär-Intendantur des 14. Armee-Corps in Karlsruhe. — Director (Regierungsbaumeister) der städtischen Wasserleitung des Magistrats Königsberg, Gehalt 5100 Mk. — Landmesser- und 1 Landmessergehilfenstelle beim Landratsamt in Gnesen. — Landmesserstelle bei der königl. Wasserbau-Inspection im Weiburg, Gehalt 210 Mk. monatlich und 100 Mk. Feldzulage. — Zwei Landmesserstellen bei der königl. Anwaltschaft in Münster i. W. — Stadtbauamtsstellen beim Magistrat in Rottom, Gehalt 4500 Mk. — Ingenieurstelle beim Kreisassessor Schumbinnen. — Aufsicht auf Anstellung als Kreisbaumeister. — Architektenstelle beim Bezirksbau-Inspector Schäfer in Emmendingen (Baden). — Bauführerstelle beim

königlichen Straßen- und Flußbauamt in Dillingen, Gehalt 120—150 Mk. monatlich und 2 Mk. Bauführungszulage pro Tag. — Technikerstelle beim Magistrat in Allenstein, Gehalt 100 Mk. monatlich. — Technikerstelle (Hochbau) beim Magistrat Ucker-münde. — Bautechnikerstelle beim Magistrat in Sangerhausen. — Technikerstelle beim Oberbürgermeisteramt in Rast, Gehalt 1800 Mk. — Baupolizei-Inspectorstelle beim Polizeiamt in Lübeck, Gehalt 4600—6800 Mk., für Verwaltung des Amtes als Branddirector 1000 Mk.; Meldungen bis 15. April cr.

* [Viehtransporte.] Die hiesige Polizeibehörde hat angeordnet, daß Zuladungen von Vieh in solche Eisenbahn-Transportwagen, welche theilweise entladen vom Viehhofe nach dem Viehhofe „Legethor“ gelangen, in Zukunft auf diesem Bahnhofe nicht mehr stattfinden, da durch diese bisher, wenn auch in seltenen Fällen geübte Praxis die Gefahr hervorgerufen wird, daß bei einem Ausbruch von Viehseuchen in solchen Wagen die Herkunft der Krankheit nicht festzustellen ist. Die Zuladung von Vieh in nicht genügend entladene Viehwagen ist daher von jetzt ab auf den städtischen Viehhof beschränkt.

Aus der Provinz.

E. Boppot, 28. März. Auf Antrag des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins hat sich die Gemeindevertretung bereit erklärt, sich der Angelegenheit des von dem Verein angelegten Krankenhauses einen Beitrag von 200 Mk. zu gewähren. Für den dritten Quartier beabsichtigt der Vorstand im Victoria-Hotel eine musikalisch-theatralische Wohlthätigkeits-Vorstellung zu veranstalten, bei welcher u. a. die „Musterkinder“ von Theile zur Aufführung kommen wird.

Berent, 28. März. Bei der heute unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths Dr. Kruse-Danzig an dem hiesigen hgl. Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung bestanden alle Secundanten. Es waren diese: Cessell, Partikel, Alabunde, Reermann, Glaz und Horn; drei davon, Cessell, Partikel und Alabunde, wurden auf Grund des guten Ausfalles der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt.

w. Elbing, 28. März. Sofern es die Verhältnisse verhältnißmäßig gestatten, wird mit dem Bau der elektrischen Straßenbahn begonnen werden. Da die diesbezüglichen Arbeiten etwa 2 Monate beanpruchten werden, so dürfte die Bahn bereits Ende Juni dem Betriebe übergeben werden. — Auf Grund einer Beschwerde hat der hiesige Magistrat angeordnet, daß vom Beginn des neuen Schuljahres ab Volksschullehrer an der städtischen Fortbildungsschule in keinem Falle mehr als 4 Stunden wöchentlich Unterricht erteilen. Da gegenwärtig die Lehrer durchweg zu 8 Stunden wöchentlichem Unterricht herangezogen sind, so ist mit Durchführung dieser Anordnung eine größere Anzahl von Volksschullehrern nebenamtlich zu beschäftigen.

Neumark, 27. März. Der landwirthschaftliche Verein in Berlin beizutreten. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Landrath v. Bonin zum Vorstehenden, Herr Administrator Girard-Mortung zum stellvertretenden Vorstehenden, Herr Gutsbesitzer Dembek-Marienhof zum stellvertretenden Schriftführer, Herr Cohn zum Kassirer wiedergewählt. Der bisherige Schriftführer, Herr Hauptmann Schall, lehnte eine Wiederwahl ab.

K. Schneid, 28. März. Zu Ehren des von hier nach Hannover verlegten Professors D. Meyer fand gestern ein Abschiedscommerz statt, an welchem sich etwa 60 Personen betheiligten. Heute Abend findet ein Abschiedscommerz zu Ehren des Maurermeisters Meisner, welcher viele Jahre hindurch Mitglied der Stadtverordneten-Körperschaft gewesen, und der nach Brauburg verzieht, statt.

Stolp, 29. März. Wenngleich die im Herbst üppigen Winterfröhen auf den schweren Ländereien des nördlichen Theiles des Stolper und Schlawer Kreises etwas durch den hohen Schnee gelitten haben, so kann man sowohl in den übrigen Theilen genannter, wie im Rummelsburger und Bülower Kreise wahrnehmen, daß die Winterfröhen erfreulicher Weise durchschneitigt gut durch den Winter gekommen sind.

Stolp, 28. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag des Magistrats auf Einrichtung einer Hochdruckwasserleitung mit obligatorischem Anschluß und Aufnahme einer Anleihe dazu in namentlicher Abstimmung mit 31 gegen 1 Stimme abgelehnt. Die Majorität machte für ihren ablehnenden Beschluß geltend, daß der Kostenanschlag von 980 000 Mk. wahrscheinlich überschritten werden würde und daß der Wasserleitung ebenfalls die Canalisation auf dem Fuße folgen würde. Auch werde ein großer Theil der Häuser in der inneren Stadt die baulichen Aenderungen zur Einrichtung einer Wasserleitung nicht aushalten.

* [Möblierung, 28. März.] Am 18. April wird in Mohrungen ein landwirthschaftlicher Arealtag abgehalten. Es wird bei demselben hauptsächlich das Verhältniß zwischen der Landwirthschaft, der landwirthschaftlichen und der Land-Ferrocietät zur Berathung kommen und eine anderweitige gesetzliche Regelung versucht werden. Dasselbe Angelegenheit hat bereits den vierzigsten Generalantrag beschäftigt. Die dortselbst gefaßten Beschlüsse sollen zum Ausgangspunkt der Beratungen und Beschlüsse am 18. gemacht werden, auch findet die Wahl von drei Abgeordneten für den 41. Generalantrag statt.

e. Allenstein, 28. März. Die hiesige landwirthschaftliche Winterfeste beendete heute ihren lebhaften Verlauf mit einer öffentlichen Schlußprüfung, welcher viele Angehörigen der Schüler und Mitglieder des Curatoriums beizuwohnen. Der erste Curus wurde im verfloßenen Winterhalbjahre von 13, der zweite Curus von 10 Schülern befaßt.

Inowrazlaw, 27. März. Den Geburtstag des Fürsten Bismarck wollen nach dem „Au. B.“ auch die Frauen unserer Stadt nicht ungefeiert vorübergehen lassen. Sie beabsichtigen, am Festtage Nachmittags im Kur-hause einen „Commerz“ zu veranstalten. Daß diese Anregung recht beifällig aufgenommen worden, davon zeugt die Menge der Unterschriften auf einem beifälligen Rundschreiben. Leider wird nicht verathen, welches „commentaire“ Getränk“ bei dem Commerz vertilgt werden soll.

Vermischtes.

Wasserdampf als Vertheidigungsmittel zu verwenden, ist die neueste Idee eines Amerikaners. Wie das Bureau für Patentschutz von Dr. J. Schanz u. Co. mittheilt, ist dies eine weitere Anwendung desselben Mittels, das von den amerikanischen Eisenbahngesellschaften zur Vertheidigung des Viehes vor den Schienenwegen bereits seit längerer Zeit üblich ist. Zu diesem Zwecke laufen Wasserdampfleitungen zu beiden Seiten der Plattform der Locomotive entlang. Sie tragen an ihrer äußeren Seite kleine Anfahröbren, vermittels deren Strahlen heißen Dampfes auf 50 bis 60 Fuß Entfernung geschleudert werden können. Um nun die amerikanischen Züge vor den immer noch häufig genug vorkommenden räuberischen Ueberfällen durch

Wegelagerer zu schützen, schlägt der findige Yankee vor, die mit Wasserdampf gefüllten Leitungs-röhren nicht nur an der Locomotive, sondern an sämtlichen Coupéthüren und vor allem auf der Plattform des letzten Wagens anzubringen, wodurch ein Ersticken des fahrenden Zuges sich als unmöglich erweisen müßte, wenn den Angreifern von allen Seiten heiße Dampfstrahlen entgegen gesandt würden. Das gleiche Verfahren will der Urheber dieser Idee zum Schutze der Banken gegen jene fragwürdigen Besucher derselben angewandt wissen, die ungeduldet mit den bekannten Attributen ihres Diebesmetiers nächtliche Eingriffe in die Kasse sich gestatten wollen. Auch hier würde die Ausführung nicht schwierig sein, da diese Institute fast ausnahmslos Dampfheizung haben.

Briefkasten der Redaction.

J. M. hier: Es scheint uns angemessener, daß diese Anregung mittels privater Verständigung gegeben werde, zumal in Danzig die Meinung darüber eine sehr getheilte ist.

G. in Schwintsch: Besondere gesetzliche Bestimmungen dürften darüber nicht existiren, auch das Allgemeine Landrecht enthält darüber nichts. Die Angelegenheit ist wohl wesentlich dem sicherheitspolizeilichen Ermessen überlassen, eventl. würde die Haftpflicht des Besten für Beschädigungen in Frage kommen. — Nr. 13 188 hat nicht gewonnen.

G. in R.: Die eingebrannte Inschrift kann natürlich nachgemacht sein, da es keinen Lebenden betrifft. Wenn Sie erfahren wollen, ob die Geige echt ist, müßte Sie von einem Sachverständigen geprüft und dazu hierher gebracht werden.

B. S. in Stettin: Uns ist in der Mark und in Schlesien kein solches Stadt-Gidorado bekannt. Wir zweifeln daran, daß es überhaupt existirt.

O. T. in Neufahrwasser: Würde nur von einem Kenner nach genauer Untersuchung der Projecte vielleicht festzustellen sein, nach der brieflichen Angabe ist dies unmöglich.

T. in Zoppot: Reisefeuilleton nicht verwendbar.

E. K. hier: Die Aufschrift kann, weil zu persönlich, nicht veröffentlicht werden. Wir legen der öffentlichen Discussion möglichst wenig Schranken an, es muß aber mit sachlicher Begründung discutirt werden.

P. in Neuteich: Wir sind dort verfahren.

D. in Jastrow: Wir bitten um Probeberichte.

E. B. in Langfuhr: Von größeren Tiefbaugeschäften befinden sich in Danzig: die Firmen Holthaus u. Co., Comtoir in der Jopengasse, C. Krause in der Weiden-gasse und die westpreussische Bohrergesellschaft von Karl Giede am Vorstädtischen Graben.

Unsere Correspondenten in Braunsberg, Stolp u. bittet wir zu berücksichtigen, daß Bienen, die hier mit dem hinterpommerschen Schnellzuge nach 7 Uhr Abends eintreffen, erst am nächsten Morgen zur Ausgabe gelangen, sofern sie nicht als „Eilbriefe“ aufgegeben sind, was namentlich Sonnabends von Wichtigkeit ist.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. März. Wind: SE. Angekommen: Jupiter (SD.), Wybrandts, Amster-dam via Apenhagen, Güter. — Emil Richert (SD.), Gerowshi, Christiania, leer. Gefegelt: Sundsvall (SD.), Hartung, Dänkirchen, Metaselt. 29. März. Wind: S. Angekommen: Franz (SD.), Tscheln, Hamburg, Güter. Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März	Pillau	von	März	Pillau	von
26. Marstrand	(SD.), Cund	Marstrand	25. Hermann	(SD.),	Stettin
Christian IX. (SD.),			Lorenzen		Stettin
Raabe	London	nach	Pauline Haubach (SD.),		Stettin
26. Hela (SD.), Krüger			Sprenger		nach
Corunna (SD.), Waston			25. Renata (SD.), Zietke		Antwerpen
Dundee			Regis		nach
Wismar	von		18. Aaren, Hansen	Danzig	von
26. Ancona (SD.), Stark			Amsterdam		von
Methil			26. Hispania (SD.), Anseier		Stettin
Hamburg	von		Jan. Maasius		von
25. Sufanna, Gerbau			Salurn (SD.), Hinrichs		Stettin
Jiquique			Prussia (SD.), Müller		Pillau
Madre, Scotto	Jamaica		März Rotterdam		von
Peruvian, Hansen			26. Moltke (SD.), Weig		Memel
Auguste, Ammermann	Jiquique		Grangemouth		nach
27. Bonifata, Sunderen	Campêche		25. Cypus (SD.),		Stettin
Repler, Cranh			Christiansen		von
Caleta Buena			23. Frederik (SD.), Harboe		Königsberg
Kate Thomas, Thomas	Jiquique		25. Bravo (SD.), Smith		Stettin
26. Dorothea, Möller			25. Louise (SD.), Brabant		Königsberg
Viking (SD.), Jörgensen	Apenhagen		Pravie Point		passirt von
26. Sehlma, Maggiolo			25. Paula (SD.), Gaybe		Newyork
Eughausen	Kotonou				nach Danzig
26. Bonifata, Sunderen	Megiko		Sunderland		nach
Australia, Angell			23. Myrle (SD.),		Neufahrwasser
27. Highlander, Ziel			Dänkirchen		von
Ca Plata			24. Silesta (SD.), Ralf		Stettin
26. Pauline (SD.), Arörger	Riel				nach
Rheinland (SD.),			23. Runo (SD.), Mills		Stettin
Wilkins	Cibau		2. Elisabeth Menh, Papen-		hagen
26. Martin, Mortensen	Stettin		Philadelphica		von
Bremerhaven	nach		15. Helene, Rohlfsaat		Newyork
26. Havel (SD.), Jüngst	Newyork		Port Augusta		nach
23. Stadt Schleswig (SD.),			23. Helios, Niejahr		dem Anal
Jacobson	Schleswig		Punta Gorda		clarist nach
Therese Horn (SD.),			14. Hartville (SD.),		Stettin
Bartel	Schleswig				
Minna Horn (SD.),					
Weistahn	Schleswig				

Frühjahrs- und Sommer-Herren-Kleiderstoffe

echt englischer, sowie besser deutscher Qualitäten à Mk. 2.95 per Meter bis Mk. 13.75 verleben in beliebiger Meteryahl franco in's Haus Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche unter Nr. 156/167 des Grundbuchs, auf dem Namen des **Arthur Bauer** eingetragene Grundstück
am 30. Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 342.71 Ztr. Reinertrag und einer Fläche von 189.26,77 Hectar zur Grundsteuer, mit 1193 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Die Besichtigung, zu welcher auch eine im Betriebe befindliche Siegelerei gehört, liegt hart an der Siegel Reimark. (6177)
Neumark Wpr., 26. März 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 7 (Firma: Schlächtereier vereinigte Landwirthe in Nosenberg Wpr.) eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung folgende Eintragung bewirkt:
Durch Beschluss der Generalversammlung vom 23. Februar 1895 ist folgende Abänderung des Statuts vom 19. Mai 1894 getroffen worden:
„Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Oktober bis zum 30. September.“
An Stelle des ausgeschiedenen von Dalmitz ist der Graf von der Groeben zu Ludwigsdorf zum Vorstandsmitglied bestellt worden.
Nosenberg Westpreußen, den 26. März 1895.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
Der Buchdrucker **Heinrich Baumann** soll als Zeuge vernommen werden. Der Aufenthaltsort desselben ist unbekannt. Anheben hat er sich auf Wanderschaft in der Richtung nach Danzig oder Stettin begeben. Jeder, welcher den Aufenthaltsort des v. Baumann kennt, wird ersucht, hiervon schriftlich an den Acten J. III 86/95 Nachricht zu gelangen zu lassen. Zugleich wird der v. Baumann aufgefordert, seinen Aufenthaltsort zu den vorbezeichneten Acten schriftlich anzuzeigen. (6166)
Elbing, den 27. März 1895.
Der Untersuchungsrichter.

Bekanntmachung.
Behufs Reparatur wird die **Brangauer Wasserleitung** für die gesamte Stadt mit Ausnahme der Außenwerke morgen **Sonntag, den 30. März cr.,** von Morgens 8 Uhr bis vorübergehend Nachmittags 2 Uhr abgesperrt werden.
Es empfiehlt sich, der Leitung sofort einen Wasserbedarf für 24 Stunden zu entnehmen.
Danzig, den 29. März 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir den Verkauf des beim Schlachthausbetrieb unseres Schlachthofes erzeugten beschränkten Alarais durch die Organe der Schlachthofverwaltung selbst bewirken werden. (6185)
Der Eisverkauf wird voraussichtlich Anfangs Mai d. J. beginnen und bis Ende October cr. dauern.
Das täglich in Dosen von ca. 25 Pfund fabricirte Alarais wird je nach dem Wunsch des Consumenten entweder ins Haus befördert, oder zur Abnahme auf dem Schlachthofe bereit gestellt werden.
Der Beginn des Eisverkaufes, die Höhe des Verkaufspreises und die Abnahmestellen werden demnächst bekannt gegeben werden.
Danzig, 28. März 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Stelle eines Unternehmers für die hiesige Bade- und Kurhausverwaltung soll für die Zeit vom 1. Juni bis Ende September 1895 befristet werden. Das Einkommen der Stelle besteht in einem Baargehalt von 600 M. und einer Lantieme, außerdem in einer Vergütung für Schreibhilfe von 360 M. Bewerbungen um die Stelle nimmt der Unterzeichnete bis zum 10. April d. J. entgegen, welcher auch zur Ertheilung näherer Auskunft bereit ist.
Zoppot, den 27. März 1895.
Der Gemeindevorsteher.

Pflasterarbeiten.
Die im laufenden Jahre auszuführenden Pflasterarbeiten und zwar: ca. 3000 qm Reihenspflaster und 3000 qm gewöhnliches Pflaster sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.
Die speciellen Bedingungen können im hiesigen Stadtbauamt eingesehen, gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 M. auch in Abschrift von den genannten Stadtbauamt bezogen werden.
Angebote sind verpackt und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ versehen bis
Mittwoch, den 10. April cr., Vormittags 10 Uhr,
beim Stadtbauamt einzureichen, wofür die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.
Der Zuschlag und die Wahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Elbing, den 28. Februar 1895.
Die Bau-Deputation.

Werderkäse! Werderkäse!
offerte vom Rittergutsbesitzer Herrn v. Domestki 200 Brode alten echten feinen Werder-Juni-Gras-Käse, 2 1/2 in ganzen Broden 50-55 Ztr. im Aufschnitt per 1/2 55-60 M. (5998)
Mache besonders die Herrn Weinbändler sowie Kaufleute darauf aufmerksam.
H. Cohn,
Fischmarkt Nr. 12.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.
Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen 45. Verlosung unter 4 1/2 % Pfandbriefe Serie I. wurden folgende Nummern gezogen:
Cit. A. a 3000 M. rückzahlbar mit 3600 M.
Nr. 15 67 72 82 126 220 225 248 260 269.
Cit. B. a 1500 M. rückzahlbar mit 1800 M.
Nr. 57 76 88 89 91 110 138 141 198 229 236 261 334 351 369 372 391 398 441 443 474 484 486 505 606 616 634 785 801 804 809 882.
Cit. C. a 800 M. rückzahlbar mit 1200 M.
Nr. 13 19 61 110 121 147 186 189 195 231 254 306 369 397 406 412 457 466 473 474 522 607 608 634 697 762 783 812 844 903 922 928 937 980 988 1023 1025 1031 1035 1050 1072 1084 1119 1127 1157 1198 1253 1272 1273 1277 1278 1298 1317 1385.
Cit. D. a 300 M. rückzahlbar mit 360 M.
Nr. 3 53 66 233 317 340 350 356 380 398 423 424 459 460 531 563 580 616 644 645 721 753 895 896 929 947 952 960 961 1115 1135 1188 1236 1352 1426 1450 1500 1577 1603 1684 1888 1710 1713 1837 1847 1856 1894 1991 1968 1978 1995 2044 2045 2212 2213 2271 2296 2299 2338 2373 2515 2555 2615 2763 2794 2906 2907 2968 2996 3008 3014 3049 3075 3099 3132 3136 3137 3141 3142 3150 3171 3224 3246 3274 3279 3348 3352 3449 3555 3558 3578 3627 3673 3676 3749 3794 3817 3842 3855 3862 3888 3890 3970 3986 3996 4024 4151 4162 4196 4197 4198 4202 4239 4252 4334 4365 4452 4543 4573 4574 4575 4586 4588 4592 4638 4656 4672 4678 4687 4721 4732 4733 4788 4789 4977 5031 5042 5043 5044 5079 5090 5104 5105 5199 5200 5209 5211 5255 5258 5307 5357 5388 5408 5428 5436 5458 5467 5501 5527 5528 5530 5575.
Cit. E. a 150 M. rückzahlbar mit 180 M.
Nr. 11 138 158 277 295 442 562 685 724 725 747 765 798 799 820 821 824 872 887 921 933 934 944 977 1002 1037 1051 1060 1074 1094 1100 1212 1266 1270 1282 1320 1383 1384 1417 1442 1543 1652 1659 1685 1746 1839 1891 1895 1896 1899 1967 2000 2107 2108 2109 2132 2174 2175 2177 2286.
Diese Stücke werden von jetzt ab ausgehakt und treten mit dem 30. Juni 1895 außer Verjährung.
Berlin, den 25. März 1895. (6154)
Die Direction.
Sanden. Schmidt.

Auction
im Apollo-Saal des Hotel du Nord.
Die von Sr. Excellenz dem command. General Herrn Genje benutzten und von mir gelieferten
Möbel, Teppiche, Decorationen u.
in seiner Ausführung und gut erhaltenem Zustande kommen
Sonntag, den 30. März
und Montag, den 1. April,
Vormittags 10 Uhr,
zum öffentlichen Verkauf.
Hochachtungsvoll
A. F. Sohr,
Möbel-Fabrik. (5983)

Auction
mit Juwelen, Gold-, Silber- und
Alfenide-Gachen
Altstädtischen Graben 77, Saal-Etage.
Donnerstag, den 4. April d. J., Vorm. von 10 Uhr ab,
und eventuell am nächstfolgenden Tage von 10 Uhr Vorm. ab,
werde ich in meinem Geschäftszimmer behufs Versteigerung im
Auftrage eines Wirtes das zur Nachlasssache des verstorbenen
Juweliers Herrn Robert Raiths gehörige Juwelenwaaren-Lager,
bestehend aus Gold-, Silber-, Alfenide- und Schmuckgegenständen
und zwar:
Brillant- und anderen Ringen, Brochen, Ohrringen,
goldenen und silbernen Taschenuhren, diversen Uhrketten,
Perloques, Armabändern, Colliers, Goldketten und künst-
lichen dieser Art, sowie den verschiedenartigsten Wirt-
schafts-, Gebrauchs- und Kunstgegenständen in Edel-
und anderen Metallen
im Einzelverkauf event. freihändig gegen gleich baare Zahlung
öffentlich meistbietend verkaufen.
Das Waarenlager kann nach Vereinbarung auch im Ganzen
erstanden werden.
Die Einrichtungsgegenstände des Lagerzimmers ist von Montag, den
1. April cr., bis zur Auction in den Geschäftsstunden, die Besichti-
gung von demselben Zeitpunkt ab bis zum Auctionstage von 9 bis
11 Uhr Vormittags Interessenten gestattet.
Der Verkauf der edlen Gold-, Silber- und Brillant-Gegen-
stände erfolgt auf Grund der Lage eines vereidigten Juweliers
unter Garantie.
Auch kommt ein fast neuer Gehpel (Neri) zum Verkauf.
Schon vor der Auction soll das Ausgebot des Waaren-
lagers im Ganzen meistbietend versucht werden. Jeder
unbekannte Bieter hat jedoch für das von ihm abge-
gebene Gesamtgebot 10 Proc. Caution zu deponiren, der-
selbe bleibt bis zur Auction selbst an sein Gebot gebunden.
Die Auction im Ramisch oder im Einzelnen findet bestimmt statt.
Arbeiter ist der Zutritt während der Auction nicht gestattet.
Danzig, den 23. März 1895. (6029)
Fagotzki,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Öffentliche Versteigerung
Näthlergasse 8.
Sonntag, den 30. März cr.,
Vormittags 10 Uhr, werde ich in
meiner Bismarckstr.
1 Rollmaschine (Gaffel für
Hoflieferanten) u. 22 Pfandbriefe
öffentlich meistbietend gegen gleich
baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 27. März 1895.
Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben Nr. 77 I.

Auction
im Auctionslokale Löpfer-
gasse Nr. 16.
Sonntag, den 30. März cr.,
Vormittags 12 Uhr, werde ich
im Wege der Zwangsversteigerung
einen Inductions-
Apparat
öffentlich meistbietend gegen
fortige baare Zahlung ver-
steigern.
Stützer,
6195) Gerichtsvollzieher.

Es arbeiten zur Zeit von mir:
der Brunnbauer Schul für die
Stadt Büten,
der Brunnbauer Böhne für
Herrn C. Becker jr., Stolp,
der Brunnbauer Hanskopp für
Herrn C. Leutenant Haff in
Wuhhorn bei Camburg.
Ich bitte um weitere Anfragen.
Besprechung am Bauorte kosten-
los. Erste Empfehlungen in ganz
Deutschland. Bequeme Zahlungs-
bedingungen. (6155)
Franz Ruten,
vorm. Herrmann Blasenroth,
Berlin C. Neue Friedrichstr. 47,
Pumpenfabrik,
Brunnenbaugeschäft.

Mittheilung an die verehrl. Leser der „Danziger Zeitung“!
Beim Wechsel der Jahreszeit steht die Frage der Bekleidung im Vordergrund! Viele Herren, die zum Princip über-
gegangen sind, fertige Garderobe zu kaufen, finden in meinem Lager das Elegante, was die Confection zur Zeit nur
für die Frühjahrs- und Sommer-Garderobe das Neueste und Gelmachvollste. Meine erprobten Arbeitskräfte und vorzüglichen
Zuschneider bieten Garantie für laibellofe Ausführung der Maachfaden. Meine Preise sind dabei staunend billig und am
Maach zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Anaben-Anzüge zu den bevorstehenden Einlegungen in größter Auswahl.
Mein Bemühen, stets das Feinste zu billigen Preisen zu liefern, erhalte ich dadurch aufrecht, daß ich nicht leichtfertig
Credite gebe, sondern nur gegen Baar arbeite - sowohl im Einkauf als Verkauf. Durch die Erparnis enormer Geschäfts-
kosten bin ich im Stande, mein Verkauf von Herren- u. Anaben-Garderoben mit dem kleinsten Nutzen zu begnügen, und
lade ich daher das geehrte Publikum ergebenst ein, sich in seinem Interesse durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
Bestellungen nach Maach werden möglichst sofort erbeten, da kurz vor dem Fest der Andrang voraussichtlich ein sehr
bedeutender sein dürfte.
Danzigs billigstes reellstes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.
Erste Westpreussische Garderoben-Fabrik zur
20 Goldenen 20.
Joseph Hirschfeld,
Holmarkt Nr. 20 im Vorbau.

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5,
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Bettgestelle
mit u. ohne Polsterung
mit Drahtspiral
nBa ndduseiengurten,
Kinderbettgestelle in hübschen Façons,
eiserne Waschtische
und emailirte Waschgeräthe,
Zimmer- und Kranken-Closets.

Der große
Juwentur-Musverkauf
für
Glas, Porzellan, Emaille, Messer u. Gabeln,
sowie sämtliche
Wirthschaftswaaren
dauert nur bis
zum 2. April 1895
und mache ich zum bevorstehenden Wohnungswechsel ganz be-
sonders darauf aufmerksam. (5936)
Hohlenmarkt 34, **Louis Jacoby,** neben dem
Größtes Wirthschaftsmagazin hier am Platze.

Marquisen, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen
und Wetter-Rouleaux
in sachgemäher Ausführung bei billiger Preisnotirung
halten wir uns gleichfalls angelegentlich empfohlen.
Ertmann & Perlewitz.
Hauptgeschäft: Holmarkt 25-26,
Commandite: Holmarkt 23. (5873)

Breitgasse No. 39.
Geschäfts-Eröffnung.
Sonntag, den 31. März, eröffne ich im obigen Hause ein
Restaurant,
verbunden mit Frühstück-Stube
und bitte mein Unternehmen eifrig zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
6110) **Louis Hirschfeld.**
Breitgasse No. 39.

Culmbacher helles Salon-Bier
aus der Brauerei J. W. Reigel, Culmbach, empfiehlt
15 Flaschen 3 Mark (62)
Robert Krüger, Langenmarkt 11.
Dasselbe wird verapft im Cafe Hohlenmarkt.

Mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft,
mit großer Ausspannung und
Hotel verbunden, ist zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme ge-
hören 25 000 M. (5964)
A. H. Claassen Nchf.,
Dirschau.

Für Offiziere!
Eine Fuchshute, ostpreussisches
Charakterstück, fromm und zu-
geritten, 4 Zoll groß, hat zu ver-
kaufen (6147)
C. L. Grams, Danzig,
Dogenpfehl 62.

Gutes Piano für 6 M. Stein-
damm 2, 1. Tr., zu verm.
Stellen.
Ein Lehrling
kann zum 1. April bei mir ein-
treten. Zoppot, Bismarckstr.
Franz Dittmann,
Kunst- und Handelsgärtner.

Lehrling
gegen Remuneration f. Comtoir
gelehrt. Offert, unter Nr. 6183
an die Exped. dieser Ztg. erb.
Für meinen Sohn, der 3 Jahre
in meinem Colonialwaaren-
Destillations-, Eisen- u. Porzellan-
Geschäft gelernt, suche eine Stelle
zur weiteren Ausbildung in einem
flotten Detail-Geschäft zum
1. Mai. (6145)
Adolph Troike,
Camburg in Pommern.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur 3 Monaten von Jedermann erworben
werden kann. Laufende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben
Institutsnachrichten gratis
zu verlangen.
Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut.
Otto Siede, Elbing. (65)

Landwirth!! Zuckerrübenbauer!!
Nach dem in der Verammlung vom 2. März cr. gefassten
Beschluss findet die zweite Verammlung der Westpreussischen
Landwirth, welche Zuckerrüben verkaufen, am 30. d. Mts.,
Mittags 1 Uhr, in Graudent im Goldenen Löwen statt.
In dieser Verammlung soll auf Grund des in der ersten Ver-
ammlung beratenen Statuten-Entwurfs die Gründung der
Vereinigung Westpreussischer Zuckerrübenbauer erfolgen. (5815)
Wir bitten die Herren Berufsgenossen im allgemeinen Interesse
zu dieser Verammlung recht zahlreich zu erscheinen.
Gaedecke-Falkenstein, O. Donner-Anapfstadt.
Plehn-Gruppe, W. Wundsch-Schadow, Elbert-Sunderstein.
H. Bakatsch-Malbau, Blum, Noebel-Ceslan.
Janzen-Fronia, Kürbis-Cholentz, Herbst-Malanowo.
Heck-Dombrowen, Blum-Dombrowen.
G. Ganzlin-Karlshof, W. Kilper-Dubietno.

Nº 4711.
Fau Cologne
in Köln 1875
mit dem
einzigen
ersten Preise
auf allen
Ausstellungen
mit den
ersten Preisen
ausgezeichnet.
In allen
feinen Parfümerie
Geschäften
zu haben.
hergestellt von Ferd. Mülhens Nº 4711 Köln.

Tapeten.
Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.
Größte Auswahl,
sehr billige Preise.
Vorjährige Muster bedeutend zurückgesetzt.
Carl Baumann,
6 Mathausche-Gasse 6.
Zweites Haus von der Hundegasse. (5987)

Rönigsberger Märzen-Bier
sowie Braunsberger Bergbühnen in bester Qualität, empfiehlt
30 Flaschen für 3 Mark
A. Meckelburger, Große Wollnberggasse 13. (6176)

Raufmann, Verein
von 1870.
Centralstelle der Stellensver-
mittlung
des Verbandes Norddeutscher
kaufmännischer Vereine.
Suche für einen jungen Mann
mit einjährig-freiwillig-Bezug
Stellung als Gehrling in einem
größeren Geschäft. (6147)
J. Schmidt, Jopengasse 26. I.

Eine ehrliche reiche
Frau
zum Butter- und Käse-Aus-
tragen gesucht. Unter Verdict
wird zugesichert. Schriftlichen an
die Expedition dieser Zeitung
unter 6070.

Wohnungen.
Gesucht
in Langfuhr od. Seilgenbrunn
eine Barriere-Wohn. v. 3 Zimm.
mit Zubehö u. Garten für den
Sommer von ruhigen Leuten.
Offerten mit Preisangabe
Jopengasse 32, I. Etg.,

Oliva.
In meiner Villa, nahe dem
Walde gelegen, ist eine möblirte
Wohnung von 3-5 Zimmern
nebst Zubehö, nach Wunsch auf
Jahresmiethe oder für den
Sommer zu vermieten.
Näheres zu erfragen bei **Hud.**
Kammerer, Hundegasse 65. II.
Frauengasse 33, I. Tr., möblirt.
Borderrzimmer mit Pension
zum 1. April zu vermieten.
Ein möbl. Zimm. m. Pension an
e. Herrn zu verm. **Borff-Or 19.**
Ein f. möbl. Zimm. bill. zu verm.
Almdengasse 1 a, I. Tr. I.
Ein elegant möblirtes Zimmer
ist vom 1. April zu vermieten
Jopengasse Nr. 14 I.

Cangasse 15, 3 Tr.,
ist e. möbl. Vorderzimmer zu verm.
Seil. Gasse 36, 1 Tr.,
Eingang u. d. Ecke, e. freundl.
gut möbl. Zimmer zu verm.
Hundegasse 96 gut möblirtes
Zimmer mit besser Pension
(nur an Herrn) zu vermieten.
Dogenpfehl 42 II. finden noch
2-3 Schüler gewissenshafte und
befähigte (6167)
Pension.
Noch ein Pensionär,
der eine höhere Lehranstalt be-
suchen will, findet gewissenhafte
Pflege und Beaufsichtigung, evtl.
Nachhilfsstunden bei
Rabbiner **Dr. Pick,**
6159) Marienburg Wpr.
Druck und Verlag
von A. M. Rasmann in Danzig

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten
General-Anzeiger für Danzig

der „Danziger Zeitung“
sowie die nordöstlichen Provinzen

Beiblatt zu Nr. 21272 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 29. März.

Inländisch 13 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 2 Hafer, 2 Roggen, 5 Weizen, 2 Weizen; ausländisch 20 Waggons: 1 Erbsen, 2 Gerste, 7 Aale, 1 Delhuden, 3 Rübsaat, 1 Roggen, 4 Weizen, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 28. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 132—139. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverfälscht) fest, loco 44 1/2. Spiritus ruhig, per April 18 1/2 Br., per Mai 18 1/2 Br., per Juni 18 1/2 Br., per Juli 19 1/2 Br. — Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 6.70 Br. — Veränderlich.

Bremen, 28. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6.70 Br.

Mannheim, 28. März. Productenmarkt. Weizen per März 14.55, per Mai 14.35, per Juli 14.40. — Roggen per März 12.15, per Mai 12.15, per Juli 12.15. — Hafer per März 12.15, per Mai 12.10, per Juli 12.40. — Mais per März 11.90, per Mai 11.60, per Juli 11.60.

Frankfurt a. M., 28. März. (Schluß-Course.) Cond. Wechsel 20.447, Pariser Wechsel 80.866, Wiener Wechsel 166.92, 3% Reichsanleihe 98.30, univ. Aegyptier 105.20, Italiener 88.40, 6% conf. Mexikaner 79.20, 6% univ. Silberrente 84.80, 6% univ. Papierrente Looße 84.70, 6% univ. Silberrente 103.40, 6% univ. Silberrente 133.70, 3% port. Anleihe 26.50, 5% amort. Rum. 99.60, 4% russ. Conf. 103.70, 4% russ. 1894 68.30, 4% Spanier 77.00, 5% serb. Rente 78.20, serb. Tabakr. 78.80, conv. Türken 26.90, 4% univ. Goldrente 102.90, 4% univ. Kronen 97.80, böhm. Westb. 348, Gotthardbahn 181.90, Südb. 158.50, Mainzer 117.80, Mittelmeerbahn 93.00, Combarben 95.50, Franzosen 375, Raab-Debenau 65.00, Berliner Handelsb. 156.50, Darmstädter 150.80, Disc.-Comm. 218.50, Dresdner Bank 159.80, Mitteld. Creditactien 108.80, 6% univ. Creditactien 341.50, 6% univ. Creditactien 901.00, Reichsbank 160.60, Bochumer Gußstahl 146.00, Dortmunder Union 66.50, Harpener Bergw. 140.70, Sibiria 142.40, Laurahütte 128.70, Westeregeln 153.00, Privatdiscont 2.

Wien, 28. März. (Schluß-Course.) Defferr. 4 1/2% Papierrente 101.45, 6% univ. Silberrente 101.45, 6% univ. Silberrente 124.30, 6% univ. Kronenr. 101.15, univ. Goldrente 124.05, univ. Kronen-Anleihe 99.15, 6% univ. 60 Looße 158.00, türk. Looße 77.80, Anglo-Austr. 179.00, Cänderbank 292.80, 6% univ. Credit. 411.00, Unionbank 331.50, univ. Creditb. 473.75, Wiener Bankverein 156.75, böhm. Westb. 417.50, böhm. Nordbahn 306.50, Buchhalter 578.50, Elbethalbahn 296.50.

Ferd. Nordb. 3585, 6% univ. Staatsb. 445.35, Lomb. Cier. 333.50, Combarben 112.50, Nordwestb. 290.00, Parubitzer 222.00, Alp.-Montan. 86.90, Tabakact. 249.50, Amsterd. 100.90, deutsche Plätze 59.90, Cond. Wechsel 122.50, Pariser Wechsel 48.45, Napoleons 9.70 1/2, Marknoten 59.90, russ. Banknoten 1.31, Bulg. (1892) 122.

Amsterdam, 28. März. (Schlußcourse.) Deff. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82 1/2, Defferr. Papierrente Febr.-August verz. —, Defferr. Silberrente Januar-Juli verz. 83 1/2, do. April-Oktober do. 83 1/2, Defferr. Goldrente 100 1/4, 4% univ. Goldrente 102, 94er Russen (6. Em.) 100 1/4, 4% Russen von 1894 64 1/4, Conv. Türken 26 1/2, 3 1/2% holl. Ant. 101 1/2, 5% gar. Transv. Em. 103 1/2, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 150 1/2, Marknoten 59.30, Russ. Zollcoupons 192 1/4, Hamburger Wechsel 59.20, Wiener Wechsel 97.00.

Amsterdam, 28. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März —, per Mai 144, per Novbr. 149, — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Mai 103, per Juli 105, per Oktbr. 106.

Antwerpen, 28. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Lipo weiß loco 17 1/2 bez., 17 1/4 Br., per März 17 1/4 Br., per April-Mai 17 1/4 Br., per Septbr.-Dezbr. 17 1/4 Br. Fest.

Antwerpen, 28. März. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen behauptet, Hafer weichend, Gerste ruhig.

Paris, 28. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 20.25, per April 19.95, per Mai-Juni 19.80, per Mai-August 19.85, — Roggen ruhig, per März 11.50, per Mai-August 11.75, — Weizen matt, per März 41.95, per April 42.30, per Mai-Juni 43.25, per Mai-August 43.25, — Rüböl ruhig, per März 56.00, per April 56.00, per Mai-August 48.75, per September-Dezember 47.25, — Spiritus ruhig, per März 30.25, per April 30.50, per Mai-August 31.25, per September-Dezember 32.00, — Wetter: Unbefriedig.

Paris, 28. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101.65, 3% Rente 102.75, 5% italien. Rente 88.55, 4% univ. Goldrente 102.87 1/2, 3% Russen 1889 102.90, 4% Russen 1891 94.80, 4% univ. Rente 105.92, 4% span. äußere Anleihe 76 1/2, convert. Türken 26.77 1/2, türk. Looße 143.00, 4% türk. Pr.-Obligat. 90.48, 6% univ. 932.50, Combarben 257.50, Banque ottomane 729, Banque de Paris 753.00, Debeurs 544, Cred. foncier 903, Quanaqaca-Act. 162.00, Meridional-Actien 632.00, Rio Tinto-Actien 331.25, Guayana-Actien 3367.00, Credit Communal 818.00, Banque de France 3690, Lab. Ottom. 510, Wechsel a. deutsche Plätze 122 1/2, Condor Wechsel kurz 25.26 1/2, Cheques a. London 25.28, Wechsel Amsterdam kurz 206.25, Wechsel Wien kurz 204.43, Wechsel Madrid kurz 458.00, Wechsel auf Italien 4 1/2, Robinson-Actien 228.00, 4% Rumänier 90.50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99.40, Portugiesen 25.81, Portug. Tabaks-Obligationen 463.

4% Russen 1894 67.70, Privatdiscont 1 1/2, Cengl. Estates 125.00.

London, 28. März. (Schluß-Course.) Engl. 2 1/4% Consols 104 1/2, 4% univ. Consols —, 5% ital. Rente 87 1/2, Combarben 101 1/4, 4% 89er russ. Rente 2, Serie 103 1/4, convert. Türken 26 1/2, 6% univ. Silberrente —, 6% univ. Goldrente —, 4% univ. Goldrente 101 1/2, 4% univ. Spanier 75 1/2, 3 1/2% Aegyptier 103 1/4, 4% univ. Aegyptier 104 1/4, 3 1/2% Tribut-Anl. 93 1/2, 6% conf. Mex. 80 1/2, Neue Mexikaner v. 1893 77, Ottom. 19, Canada-Pacific 38 1/2, de Beers neue 21 1/2, Rio Tinto 13 1/2, 4% Rupees 57 1/4, 6% fund. argent. Ant. 71 1/2, 5% argent. Goldant. 65 1/4, 4 1/2% äußere Goldant. 43, 3% Reichs-Anl. 97 1/2, griech. 81, Ant. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, braj. 89er Ant. 79, 5% Western Min. 83 1/4, Plahbiscont 1 1/2, Silber 29 1/2, Anatolier —, Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20.59, Wien 12.41, Paris 25.42, Petersburg 25 1/2.

London, 28. März. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Regenschauer.

Newyork, 27. März. Weizen eröffnete stetig und stieg einige Zeit auf große Käufe und trockenes Wetter, sowie auf Meldungen über Entschädigungen, dann abgeklüß und fallend in Folge Realisierungen und Aussicht auf günstiges Wetter in Kansas. Schluß schwach. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung in Folge geringer Ankünfte und in Erwartung einer Abnahme der Ankünfte, dann theilweise sinkend entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Schluß träge.

Chicago, 27. März. Weizen anfangs steigend auf ungünstiges Wetter und in Folge Berichte über Entschädigungen in England und Frankreich, später abgeschwächt auf Realisierungen. Schluß schwach. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverkehrs.

Newyork, 28. März. Wechsel auf London i. G. 4.88 1/2, Rother Weizen loco 0.61 1/2, per März 0.60, per Mai 0.60 1/2, per Juli 0.61, — Mehl loco 2.40, Mais per Mai 51 1/2, — Frucht 2 1/4, — Zucker 2 1/2.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. März. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. rother 766 Gr. 134, 772 Gr. 135, 781 Gr. 135 M. bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 740 Gr. 110.50, 698 Gr. 111, 714—753 Gr. 111.50, 735 Gr. 744 Gr. 112 M. per 714 Gr. bez., russ. 78 M. per 714 Gr. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. inländ. 96, 101, fein 110, 111, 113 M. bez., russ. 65, 67, 69, 71, 72, 72.50, 77, 79 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Victoria 135 M. bez., weiße russ. 90, 92, Gold-90, 100, Lauben-84 M. bez., graue 150 M. bez., grüne russ. wach 83, 88 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. Pferde-105 M. bez. — Weizen per 1000 Kilogr. mittel 108, 110, große 120 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. russ. Futter-70 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. mittlere russ. 128 M. bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. russ.

Berliner Fondsbörse vom 28. März.

Der Kapitalmarkt bewahrte feste Gesamthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preussische consolidirte Anleihen waren zumeist fester, nur 3 1/2% proc. Consols schwach, Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; Italiener schwächer, ungarische Goldrente und Mexikaner fester. Der Privatdiscont wurde mit 1 1/4 Proc. notirt. Auf internationalen Gebieten setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, gaben aber später etwas nach; auch Franzosen waren

nach festem Beginn etwas abgeschwächt, italienische Bahnen matter, schweizerische Bahnen nach schwächerer Eröffnung befestigt. Inländische Eisenbahnactien zum Theil befestigt. Bankactien ziemlich fest, die speculativen Devisen schwankend, aber nur zum Theil lebhafter. Industriepapiere zumeist fest, Schiffactien anziehend, Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.				Russ. Bod.-Cred.-Pfdb. 5				Bresl. Discontobank				Allgem. Electric.-Ges.			
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106.20		Russ. Central-	5	102.20		Danziger Privatbank	116.90	6 1/2		Hamb. Amer. Packf.	231.00	9	
do. do.	3 1/2	104.80						Lüttich-Cimbarg	150.50	8			87.25	0	
do. do.	3	98.25						Defferr. Franz-St.	119.00	5		Berg- u. Hüttengesellschaften.			
Consolidirte Anleihe	4	105.60						do. Nordwestbahn	181.90	9		Dis. 1894			
do. do.	3 1/2	104.50						do. Cit. B.	117.50	6 1/2		Dortm. Union-St. Prior.	66.90	0	
do. do.	3	98.30						do. Reichsbahn	132.50	7		Dortm. Union 300 M.	—	0	
Staats-Schuldscheine	3 1/2	101.20						do. Effecten u. W.	160.60	6 1/2		Gelsenkirchen Bergw.	160.00	6	
Preuss. Prov.-Oblig.	3 1/2	101.70						do. Reichsbank	128.75	7		Rögnis- u. Laurahütte	129.00	4	
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	101.75						do. Hypoth.-Bank	217.20	8		Stolberg. Zink	41.00	—	
Danziger Stadt-Anleihe	4	—						Disconto-Command.	113.50	6 1/2		do. St.-Pr.	112.00	—	
Landb. Centr.-Pfdb.	3 1/2	103.00						Deutsche Nationalb.	122.50	4		Victoria-Hütte	—	—	
Ditpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101.60						Gothaer Grundr.-Bk.	127.75	6		Harpener	140.60	3	
Pommersche Pfandb.	3 1/2	102.20						Hamb. Comm.-Bk.	156.00	8		Sibiria	142.00	5 1/2	
Posenische neue Pfdb.	4	103.10						Hannoversche Bank	114.60	5		Wechsel-Cours vom 28. März.			
do. do.	3 1/2	101.40						Rögnisb. Vereins-Bank	105.50	5		Amsterdam	8 Ig.	2 1/2	168.45
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101.90						Cübecker Comm.-Bank	113.60	5 1/2		do.	2 Mon.	2 1/2	168.25
do. neue Pfandb.	3 1/2	101.90						Magdb. Privat-Bank	113.60	5 1/2		Condon	8 Ig.	2	20.45
Pomm. Rentenbriefe	4	105.60						Meining. Hypoth.-B.	144.00	4 1/2		do.	3 Mon.	2	20.375
Posenische do.	4	105.70						do. Grundcreditt.	112.80	5		Paris	8 Ig.	2 1/2	80.85
Preussische do.	4	105.70						do. Norddeutsche Bank	144.00	4 1/2		Brüssel	8 Ig.	3	80.80
do. do.	3 1/2	102.80						Defferr. Credit-Anstalt	112.80	5		do.	2 Mon.	3	80.70
Ausländische Fonds.				Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.				do. Grubcreditt.	112.80	5		Wien	8 Ig.	4	186.70
Defferr. Goldrente	4	103.40						Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132.40	6		do.	2 Mon.	4	—
do. do.	4 1/2	—						Posen. Prov.-Bank	108.00	4 1/2		Petersburg	8 Ig.	4 1/2	218.95
do. Silber-Rente	4 1/2	99.90						Preuß. Boden-Credit	146.60	7		do.	3 Mon.	4 1/2	217.20
do. Staats Silber	4 1/2	99.70						Pr. Centr.-Boden-Cred.	177.60	6 1/2		Warschau	8 Ig.	4 1/2	218.90
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	103.60						Rh.-Westf. Bod.-C.-B.	124.10	6 1/2		Sorten.			
do. Gold-Rente	4	103.10						Schaffhauf. Bankverein	139.90	6 1/2		Dukaten	—	—	—
Russ. Engl.-Anl. 1880	4	102.30						Schlesischer Bankverein	124.25	5 1/2		Gouverains	—	—	20.42
do. Rente 1883	6	—						Dresdner Bank	159.25	8		20-Francs-St.	—	—	16.28
do. Rente 1884	5	—						Nationalb. f. Deutschl.	130.00	6 1/2		Imperials per 500 Gr.	—	—	—
do. Anleihe von 1889	4	—						Rothschilds Bank	98.10	—		Dollar	—	—	4.18
do. 2. Orient. Anleihe	5	—						Derebank Hamburg	—	8		Englische Banknoten	—	—	20.44
do. 3. Orient. Anleihe	5	—						Warsch. Commerzbk.	—	10 1/2		Französische Banknoten	—	—	81.00
do. Nicolai-Dblig.	4	—						Bank- und Industrie-Actien.				Österreichische Banknoten	—	—	168.80
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—						Berliner Aktien-Verein	129.60	—		Russische Banknoten	—	—	219.20
Poin. Liquidat. Pfdb.	4 1/2	69.40						Berliner Handelsgef.	156.50	7					
Poin. Pfandbriefe	4 1/2	—						Berl. Prob.-u. Hand.-A.	123.00	—					
Italienische Rente	4 1/2	88.70						Bremer Bank	115.90	4					
Rumän. amort. Anleihe	4	99.70													
Rumänische 4 % Rente	4	99.00													
Rum. amortif. 1893	5	99.75													

Fettwaaren.

Danzig, 29. März. (Fettwaaren-Bericht von E. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Riga, Berlin, Stettin.) Tendenz: Unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Juni 46 1/4 M., Marke „Spaten“ loco Juni 46 3/4 M. — Berliner Braten-schmalz prima Qual. Marke „Bär“ loco Juni 47 M., Marke „E. u. G. M.“ loco Juni 47 1/2 M. — Speisefett: Marke „Union“ 32 1/2 M., Marke „Concordia“ 35 1/2 M., Original-Tara. — Speck: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 51 3/4 M., Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 51 3/4 M., Bellies (Bauchspeck) loco bis Juni 58 1/2 M. — Bremen, 28. März. Schmalz. Ruhig. Witte 37 1/2 Pfg., Armour shield 36 1/2 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 1/2 Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31 3/4.

Hamburg, 27. März. Schmalz. Flau. Steam 36,00 Mk., Fairbank 30,00 Mk., Armour Special 39,00 Mk., Raddbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43—46 Mk.

Antwerpen, 27. März. Schmalz. Ruhig. 90,00 M. April 90,00 M., Mai-August 91,75 M., Septbr. 92,75 M. — Speck unverändert. Backs 80,00—87,00 M., Short middles 78 M., April 81 M. — Terpeninöl unverändert. 60,00 M. April 60,00 M., Septbr. 60,00 M. Span. 58,50 M.

Raffee.

Hamburg, 28. März. Raffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 78 3/4, per Mai 77 1/4, per Septbr. 77 1/4, per Debr. 75. Ruhig.

Amsterdam, 28. März. Java-Raffee good ordinary 53 1/4. Savre, 28. März. Raffee. Good average Santos per März 94,50, per Mai 95,00, per Septbr. 95,75 M. — Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 28. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,05—10,15. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,65. Nachprodukte excl., 75% Rendement 6,80—7,30. Ruhig. Brodrainade I. 21,75, Brodrainade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Zaf 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I. mit Zaf 21,00. Fein. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,30 Bd., 9,35 Br., per April 9,35 Bd., 9,37 1/2 Br., per Mai 9,47 1/2 Bd., 9,50 Br., per Juli 9,67 1/2 Bd., 9,70 Br. Ruhig. Stetig.

Hamburg, 28. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendement, neue Ulfance frei an Bord Hamburg per März 9,30, per Mai 9,50, per August 9,75, per Oktober 9,82 1/2. Stetig.

Riesfamen.

Breslau, 28. März. (Samen-Bericht von Oswald Hübnert.) Da der Consum sich zu beugen beginnt, so war das Samereiegeschäft in der abgelaufenen Woche wiederum recht lebhaft. Rothklee in den feinen Sorten war nur sehr schwach offerirt, und willigen Reflectanten in eine Preiserhöhung. In feidefreiem Schmedischklee und in Gelbklee waren keine Qualitäten ebenfalls gut veräußert; dagegen waren Weisklee und Mundklee vernachlässigt. Thymothee macht sich in heller Farbe bereits knapp; englisch Raigras war in schwerer Waare gefucht.

Ich notire heute: Rothklee 45—66 M., Weisklee 70—96 M., Gelbklee 20—29 M., Schmedischklee 40 bis 59 M., Mundklee 42—56 M., Incarnathklee 14—18 M., Lujerne, echte feidefreie Provencer 50—65 M., englisches Raigras I. importirtes 18—22 M., schlechte Abfaat 13—16 M., ital. Raigras I. importirtes 18—24 M., Thymothee 25—36 M., Anörth, langrankiger 3—12 M., kurzer 6—10 M., Senf, weißer oder gelber 12—18 M., brauner ruff. 12—14 M., Buchweizen, silbergrauer 8—12 M., brauner 8—9 M., Geradella 5—7 1/2 M., Delrettig 13—16 M., Zuckerrübe 18 M., Mohar, deutsche Aobenhirze 16 M., Stöcker Mais 15 M., Cinquantino-Mais 10 M., Sandwichen 12—15 M., Wicken, schlechte 5—7 M., Lupinen, gelbe 4—6 M., Wintererbsen 16 M., Runkelrüben in nur sortenechter, bestkemmiger Qualität 19—28 M. Alles per 50 Rilo netto ab Breslau.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. März. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 31 3/4 Pfg.

Leipzig, 28. März. Rammzug-Terminhandel. Ca Plata Grundmuster B. per März ... M., per September 3,07 1/2 M., April ... 3,00 M., Oktober ... 3,10 M., Mai ... 3,02 1/2 M., November ... 3,12 1/2 M., Juni ... 3,05 M., Dezember ... 3,12 1/2 M., Juli ... 3,07 1/2 M., Januar ... 3,15 M., August ... 3,07 1/2 M., Februar ... 3,15 M.

Umsatz 55 000 Rilogramm.

Liverpool, 28. März. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April 3 3/32 Käuferpreis, April-Mai 3 3/32 do., Mai-Juni 3 1/4 do., Juni-Juli 3 1/4 do., Juli-August 3 1/4 do. Verkäuferpreis, August-Septbr. 3 1/4 do. Käuferpreis, Septbr.-Oktober 3 1/4 do., Oktbr.-Novbr. 3 1/4 do. d. do.

London, 28. März. Wollauktion. Preise fest, behauptet.

Eisen.

Glasgow, 28. März. (Schluß.) Roheisen. Niged numbers warrants 41 sh. 9 d.

Bank- und Versicherungsweesen.

Die Aölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Aöln, welche vor kurzem für einen bei dem Untergang des Dampfers „Gibe“ verunglückten durch Seereise-Unfallpolice versicherten rheinischen Fabrikanten 100 000 Mk. zahlte, wird vom 1. April cr. ab für diese Versicherungsart neue für das Publikum günstigere Bedingungen mit ermäßigten Prämien einführen. Die frühere, so belästigende Bestimmung bezüglich der nothwendigen Benennung des Dampfers für die Hin- und besonders für die Rückreise ist jetzt in Wegfall gekommen. Nach der Rückreise von Nordamerika werden Polizen für die Hin- und Rückreise zusammen aus-

gegeben. Für Reisen nach allen Ländern der Erde werden auch Zeitpolizen für drei, sechs, neun und zwölf Monate ausgestellt. Der Versicherte kann auf Grund einer Zeitpolice mit Dampfer reisen, wohin er will und so oft er will.

Paris, 22. März. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 106 859 000, Baarvorrath in Silber 1 242 554 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 439 650 000, Notenumlauf 3 574 192 000, laufende Rechnung d. Priv. 462 541 000, Guthaben des Staatsfonds 167 645 000, Gesamt-Borschüsse 269 382 000, Zins- und Discount-Erträge. 3 611 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 93,71.

London, 22. März. Bankausweis. Totalreserve 29 243 000, Notenumlauf 25 287 000, Baarvorrath 37 730 000, Portefeuille 20 965 000, Guthaben der Privaten 31 826 000, Guthaben des Staats 12 514 000, Notenreserve 26 436 000, Regierungssicherheit 12 469 000 Pfd. Stl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 65 3/4 gegen 69 3/4 in der Vorwoche. Clearing-house-Umsatz 118 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 37 Mill.

Verloofungen.

Russische zweite innere 5 proc. Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Lose).

Verloofung am 1./13. März, zahlbar am 1./13. Juni.

Prämien-Verloofung:

a 200 000 Rubel. Serie 1199 Nr. 28.
a 75 000 Rubel. Serie 9313 Nr. 37.
a 40 000 Rubel. Serie 14 044 Nr. 32.
a 25 000 Rubel. Serie 1461 Nr. 30.
a 10 000 Rubel. Serie 5274 Nr. 36. 15 754 12, 17 737 38.

a 8000 Rubel. Serie 421 Nr. 21, 12 046 32, 14 973 36, 15 700 37, 17 505 24.
a 5000 Rubel. Serie 308 Nr. 15, 2042 5, 9489 31, 9682 44, 14 844 50, 15 379 37, 16 605 27, 18 506 11.
a 1000 Rubel. Serie 1248 Nr. 25, 1312 45, 1406 34, 1423 44, 2138 32, 3756 9, 4365 10, 4744 47, 4967 26, 5566 33, 5667 33, 8796 45, 11 027 38, 12 525 19, 12 680 15, 13 372 40, 13 767 31, 18 279 5, 18 297 18, 19 823 26.

a 500 Rubel. Serie 19 Nr. 24, 235 37, 237 41, 272 42, 401 31, 454 12, 656 28, 1018 45, 1035 3, 1114 12, 1178 5, 1180 32, 1352 5, 1391 4, 1494 49, 1590 38, 1703 16, 2108 41, 2115 37, 2173 44, 2181 8, 2204 34, 2378 4 9, 2391 36, 2399 5, 2435 19, 2449 27, 2582 15, 2587 32, 2697 2, 2879 17, 2950 36, 3027 34, 3083 43, 3102 41, 45, 3392 24, 3458 29, 3596 19, 3686 1, 3699 45, 3702 45, 3733 5, 3837 26, 3838 47, 3936 26, 4069 22, 4197 18, 4201 32, 4208 8, 4233 12, 4290 44, 4407 1, 4532 11, 4534 40, 4572 21, 4601 8, 4619 23, 4620 48, 4641 43, 4888 43, 5281 42, 5327 24, 5402 22, 5715 7, 5861 42, 5918 23, 5969 45, 6027 7, 6049 2, 6117 2, 6141 15, 6187 42, 6281 17, 6286 1, 6345 8, 6458 22, 6503 20, 6613 17, 6709 29, 6629 6, 6898 48, 7007 43, 7015 10, 7169 10, 7213 8, 7287 34, 7401 23, 7477 26, 7513 28, 7761 42, 7902 38, 7911 42, 7944 28, 7959 9, 7978 17, 8021 31, 8077 42, 8130 11, 8216 4, 8242 14, 8272 41, 8509 24, 8661 50, 8962 25, 8968 18, 9013 8, 9048 8, 9133 15, 9218 49, 9282 44, 9293 11, 9520 2, 9597 43, 9680 11, 9853 8 35, 9930 12, 9957 25, 9976 42, 10 094 33, 10 096 25, 10 108 40, 10 199 16, 10 294 35, 10 300 24, 10 391 6, 10 444 25, 10 537 22, 10 682 30, 10 689 5, 10 862 27, 11 237 22, 11 302 49, 11 369 40, 11 517 31, 11 617 31, 11 662 15, 11 671 22, 11 673 1, 11 873 11, 11 878 18, 11 911 27, 11 963 22, 12 203 15, 12 326 33, 12 355 23, 12 373 47, 12 420 26, 12 551 32, 12 616 22, 12 703 4, 12 773 40, 12 862 37, 12 887 36, 12 921 11, 12 945 15, 13 018 25, 13 258 10, 13 565 36, 13 596 4, 13 642 21, 13 647 24, 13 651 1, 13 658 36, 13 680 42, 13 762 37, 13 792 11, 13 860 33, 13 904 48, 13 923 5, 13 925 20, 13 993 15, 14 084 41, 14 198 41, 14 290 23, 14 298 16, 14 328 7, 14 345 32, 14 357 31, 14 410 6 15, 14 417 21 45, 14 475 5, 14 614 40, 14 679 19, 14 686 12, 14 850 32, 14 865 20, 15 058 28, 15 086 9, 15 152 8, 15 165 25, 15 192 19, 15 329 4, 15 345 40, 15 364 40, 15 385 43, 15 549 5, 15 603 23, 15 736 48, 15 752 11, 15 765 13, 15 769 30, 15 886 42, 15 936 16, 15 989 38, 16 090 49, 16 265 11, 16 356 49, 16 484 47, 16 519 17, 16 552 18, 16 601 8, 16 609 41, 16 627 40, 16 801 41, 16 826 42, 16 917 50, 16 995 11, 17 091 27, 17 270 46, 17 278 13, 17 380 29, 17 401 46, 17 540 37, 17 622 24, 17 649 9, 17 696 11, 17 700 4, 17 701 39, 17 713 41, 17 725 37, 17 954 50, 18 105 11, 18 229 35, 18 286 1, 18 287 25, 18 385 41, 18 461 48, 18 479 18, 18 568 6, 18 701 21, 18 722 4, 18 752 19, 18 781 43, 18 845 48, 18 847 18, 18 878 32, 19 205 48, 49 350 14, 19 368 47, 19 523 16, 19 577 26, 19 626 32, 19 826 25, 19 973 47.

Amortisations-Verloofung:

Serie 72 260 392 850 1325 1719 1839 2452 3134
3211 3466 4327 4394 4849 4919 5305 5460 5559 5725
5959 6021 6090 6318 6464 6604 6667 6724 6823 7010
7111 7501 7601 7662 7723 7748 8495 8815 8935 9247
9394 9463 9534 9574 9644 9773 10 019 10 041 10 178
10 316 10 368 10 965 11 102 11 145 11 210 11 434
11 517 11 622 11 943 12 021 17 125 12 667 12 765
12 809 13 204 13 241 14 016 14 178 14 250 14 547
15 238 15 301 15 381 15 565 15 691 15 882
15 903 16 087 16 155 16 377 16 440 16 529
16 543 16 609 16 620 16 866 17 009 17 256 17 498
17 913 17 941 18 123 18 153 18 222 18 371 18 627
18 757 18 806 19 062 19 184 19 263 19 292 19 327
19 355 19 501 19 749 19 877 a 50 Billets, rückzahlbar mit 130 Rubel per Billet.

Russische 4 proc. Gold-Anleihe von 1889.

Verloofung am 17. Februar bis 1. März, zahlbar am 20. Mai bis 1. Juni.

a 3125 Rubel. 933 726—750 975 901—925 976 776—800.
a 625 Rubel. 809 901—925 818 726—750 829 876—900 887 826—850 900 651—675.
a 125 Rubel. 20 576—800 48 176—200 54 501—525 59 876—900 102 601—625 136 051—075 139 126—150 168 126—150 173 551—575 210 351—375 212 376—400 219 301—325 273 876—900 383 551—575 404 826—850 416 276—300 423 401—425 427 351—375 436 601—625 472 601—625 525 926—950 561 926—950 612 751—775 626 401—425 632 576—600 683 451—475 676—700 688 751—775 698 726—750 722 501—525 901—925 734 976—735 000 757 101—125 759 301—325.

Russische 4 proc. Gold-Anleihe 2. Emission von 1890.

Verloofung am 17. Februar/1. März 1895, zahlbar am 20. Mai/1. Juni.

a 3125 Rubel. 697 401—405 718 951—975.
a 625 Rubel. 269 626—650 294 151—175 302 051—075 345 551—575 352 826—850 435 551—575 454 726—750 473 876—900 482 026—050 490 501—525 501 576—600 515 101—125 516 151—175 539 551—575 569 351—375 582 801—825 591 326—350 598 476—500 642 926—950 646 701—725.
a 125 Rubel. 8726—750 17 966—18 000 97 576—600 178 376—400 187 426—450 196 851—875 200 901—825 209 876—900.

Restanten.

a 3125 Rubel. 678 826—850 712 126—150 717 026—050.
a 625 Rubel. 257 151—160 586—590 596—600 268 256—260 266—270 288 626—630 307 251—275 315 551—575 317 126—130 318 481—485 327 806—825 335 126—130 341—145 349 876—890 354 661—670 370 206—220 378 576—600 393 426—430 404 476—500 428 801—825 440 536—550 442 491—495 445 541—550 452 241—245 459 636—640 926—935 463 636—640 467 446—450 469 676—700 474 181—185 479 891—895 486 806—825 492 726—740 498 251—255 266—275 504 226—250 573 851—875 582 481—500 588 631—650 595 901—925 596 926—950 612 651—675 615 051—075 623 351—375 626 701—725 629 571—575 635 746—750 640 776—780 649 896—900 659 811—820 666 001—015.
a 125 Rubel. 2591—600 11 201 206—215 218—225 15 176 177 183—191 197—200 26 526—535 28 973 974 33 237—239 478 497 38 226 227 246 45 193 49 751—775 55 347 348 350 76 351—356 359—363 367—370 85 181—200 86 276—300 87 906—913 922 923 98 602—612 615 624 625 109 026—050 976—110 000 122 891 892 895 896 124 776—800 125 326—339 346—350 578 579 581—586 596—600 126 138 830—832 840 841 129 551—558 562—574 131 727—729 739—743 133 476—490 493—500 137 301—304 310—312 138 366—373 139 507 517 519 520 522 151 324 152 530—534 539 153 252—258 261 268—272 159 534 535 543—550 161 580 163 201—211 213—218 224 165 251—257 264 265 269—274 701—708 721 724 801—822 166 002 003 017 025 963—965 970—975 169 227—232 234—238 241—250 283 284 289 290 297—300 172 712—719 173 921—925 186 954—957 964 191 076—080 089—093 095—100 212 301—303 312—325 426—450 219 428 434 878 885—888 891—894 223 076—079 236 851—870 243 668 672 673 246 476—498.

Russische 4 proc. Gold-Anleihe III. Emission von 1890.

Verloofung am 17. Februar/1. März.

Zahlbar am 20. Mai/1. Juni.

a 3125 Rubel. 449 551—575 454 751—775 511 076—100 531 801—825.
a 625 Rubel. 324 851—875 337 026—050 363 576—600 400 876—900 401 251—275 412 051—075 426 601—625 427 701—725.
a 125 Rubel. 10 576—600 35 626—650 70 126—150 98 101—125 123 026—050 151 476—500 235 101—125 237 326—350 244 626—650 261 926—950 276 851—875 278 576—600.

Restanten:

a 3125 Rubel. 447 901—925 448 301—325 449 526—550 462 051—075 464 476—500 466 976—467 000 478 276—300 481 326—350 491 001—025 502 576—600 506 126—150 511 251—275 536 551—575 537 101—125 376—400 538 901—925 539 076—100 547 201—225 549 176—200 551 501—525.
a 625 Rubel. 307 701—725 313 526—550 316 611—625 318 951—955 961—975 341 301—320 348 251—260 266—270 354 076—100 360 286—300 368 326—330 372 301—320 373 726—730 736—750 377 476—480 496—500 379 356—375 385 986—990 390 371—375 393 726—740 397 326—350 876—890 896—900 407 126—130 751—755 408 111—115 121—125 413 776—790 438 511—525.
a 125 Rubel. 4751—775 761 766 770—772 8479—483 486—499 498 11 654—658 666—670 674 675 16 251—261 17 852—854 868—871 27 926—280 44 693—696 698—700 52 089—093 097—100 54 697 78 372—374 82 551—575 90 603—607 614—620 624 625 92 952—959 116 604—606 617—625 123 701—725 124 539 128 106 112 113 115—119 129 154—159 161—163 165—171 135 226—231 239—250 136 276—288 292—299 140 131—136 142—150 227—249 141 777 780 781 142 054—060 143 901—920 922 149 051—073 156 176 183—187 192—200 157 276—300 160 423—425 162 516—525 167 134—150 169 851—853—856 866 871—875 176 531—535 546—550 203 652—656 658 207 476—497 208 476—478 485 487 576—580 593 594 596—600 209 926 927 936 939—941 943—947 210 006—019 021—025 211 504 505 509 522 525 249 001—010 252 041—412 414—425 261 558 564 565 661—675 263 351—375 615—619 269 526—550 271 590 591 596—600 280 426—431 285 109 110 113—118 121—124 287 421 289 801 823—825 295 380 381 385 386 388.

Russische 4 proc. Gold-Anleihe 4. Emission von 1890.